26. Jahrgang. Sonnabend 31. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 14650. 1884.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 31. Mai. (W. T.) **Gestern Abend kurz nach 9 Uhr fanden in St. James-Square, in der Nähe des Geschäftshauses der „Pall-Mall-Gazetti“, drei Dynamit-Explosionen statt. Die Fenster der dem Army-and-navy-Club, dem Carlton-Club und dem Deputirten Wynn gehörigen Häuser wurden zertrümmert. Personen sollen nicht verletzt sein, gegen 9½ Uhr erfolgte eine weitere Dynamitexplosion in Scotlandyard (Hauptpolizeibureau); hier wurden gleichfalls die Fenster zertrümmert und auch mehrere Personen verletzt.**

London, 31. Mai. (W. T.) **Kurz nach den gestrigen Explosionen wurde eine Tasche mit 17 Packeten Dynamit und Zünder, anlehnend an die Nelsonsäule auf dem Trafalgar-Square, aufgefunden und von der Polizei beschlagnahmt.**

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Baden-Baden, 30. Mai. Die Kaiserin von Rußland, die Königin von Dänemark, die Prinzessin von Wales und Prinz Waldemar von Dänemark nahmen gestern bei der Kaiserin das Dejeuner ein, an welchem auch der Großherzog und Prinz Ludwig von Baden theilnahmenn. Nach dem Dejeuner reisten die fürstlichen Gäste nach Rumpenheim zurück.

Wien, 30. Mai. Der Fürst von Bulgarien, welcher heute einer Einladung des Kronprinzen und der Kronprinzessin zum Diner in Laxenburg Folge leistete, hat seine Abreise nach Sofia auf morgen festgesetzt.

London, 30. Mai. Das vorgestern in Dover, wegen Verdachts eines gegen den Herzog von Cambridge beabsichtigten Attentats, verhaftete Individuum ist wieder in Freiheit gesetzt worden, die eingeleitete Untersuchung hat keinerlei Grund zu einer gerichtlichen Verfolgung desselben gegeben.

Newyork, 29. Mai. Der Kämmerer der Stadt Newyork, Jappan, hat sein Amt niedergelegt, nachdem die Grand Jury erklärt hatte, daß die Beziehungen Jappans zu verschiedenen speculativen Unternehmungen mit der Erfüllung seiner Pflichten als Kämmerer unvereinbar seien. — Für die Wabash-Eisenbahn sind auf Antrag der Compagnie mit Rücksicht auf die unbedeckten, am 1. Juni fälligen Zinsen der allgemeinen Pfandbriefe in St. Louis zwei Einnehmer gerichtlich bestellt worden. — Die Union Deposit Company in Greensburg (Pennsylvanien) hat ihre Zahlungen eingestellt; die Passiva derselben werden auf 100 000 Dollar geschätzt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 31. Mai.

In der Politik tritt im allgemeinen die [illegible]stimmung bereits in ihr Recht. Nur die unerwartete Bescheerung auf steuerpolitischem Gebiete, das dreiblättrige Steuerkleeblatt — Börsensteuer, Zuckersteuer und Zolltarifnovelle — bietet Stoff genug zur politischen Discussion. Das **Zuckersteuergesetz**, welches wir heute Morgen im Wortlaut mitgetheilt haben, enthält wenig neues. Daß die Erhöhung der Rübensteuer nicht nach dem Votum der Majorität der Enquete-Commission, sondern nach demjenigen der Minorität bemessen werden soll, hat die Interessenten wenig überrascht. Auf dieses Ueberbieten waren sie wohl von vornherein vorbereitet. Die in dem Entwurf vorgesehene Abänderung der Zollvereinsverordnung vom 23. Oktober 1843 — in Preußen ausgeführt durch die Verordnung, die Besteuerung des im Inlande erzeugten Rübenzuckers betreffend, vom 7. August 1846 — enthält in der Hauptsache nur die Ausdehnung der Controle auf die Zuckerraffinerien, die Melasseentzuckerungsanstalten und die Stärkezucker- und Stärkesyrup-Fabriken und Ausdehnung jener Verordnung auf Elsaß-Lothringen. Daß die vierte Steuervorlage — die Erhöhung der Branntweinsteuer — noch fehlt, wird bei den obwaltenden Verhältnissen begreiflich erscheinen.

Dem **Börsensteuergesetz** widmet der Abgeordnete Dr. A. Meyer in der „Nation“ eine außerordentlich lehrreiche Auseinandersetzung, welche zu dem Schluß kommt, daß es nicht möglich sei, die Börse zu treffen, ohne den allgemeinen Verkehr zu treffen. Herr Dr. Meyer erzählt, am Schlusse der Berathungen der Commission für den Antrag v. Wedell habe ein nationalliberales Mitglied der Commission zu ihm gesagt: „Es ist mir lieb, daß wir den Gegenstand so eingehend erörtert haben; jetzt können sie uns sobald nicht wiederkommen.“ Herr Miquel hat einen Strich durch diese Rechnung gemacht. An ihm, dem Praktiker im Börsengeschäft, meint der Verfasser, sei es gewesen, zu sagen, wie man eine Börsensteuer erhebe, die dem Staate nützt, ohne dem Verkehr zu schaden — vorausgesetzt, daß er dies selbst wisse. Der dem Bundesrath zugegangene Entwurf, sagt Herr Dr. Meyer, ist unannehmbar, darüber scheinen, acht Tage nachdem er das Licht der Welt erblickt, alle Parteien einig zu sein. Aber es wäre Unrecht, den Fehler desselben in der Ausführung erblicken zu wollen; der Fehler besteht in der zu Grunde liegenden Idee. Technisch genommen ist der Entwurf um vieles besser, als alle die Entwürfe, mit denen Hr. v. Wedell dilettirt hat. Er ist wenigstens praktisch ausführbar. So, genau so sieht die Börsensteuer in Wirklichkeit aus, welche man sich in der Phantasie so schön denkt. Alle Verbesserungen, die man an demselben zu ermöglichen gedenkt, werden sich in der Praxis als Verschlechterungen erweisen, sowohl in Beziehung auf die technische Durcharbeitung als in Beziehung auf das finanzielle Ergebniß. Es bleibt nichts übrig als die Ablehnung sans phrase.“

Die **„Kreuzzeitung“** präcisirt ihre Stellung zu dem Geschäftssteuerentwurf dahin, daß die Grundbesitzer, Industriellen und Handwerker, d. h. die Producenten als solche von der Steuer nicht behelligt werden dürfen. Wir sind nun gespannt darauf, was von der preußischen Vorlage übrig bleiben wird, wenn der Vorschlag des conservativen Blattes Erhörung findet.

Die Vermuthung, daß die Einzelstaaten gegen eine einheitliche Ordnung des deutschen **Lotteriewesens** Bedenken erheben würden, gewinnen bereits Bestätigung. Das Lotteriewesen gehört zu jenen Dingen, in welchen die Einzelstaaten auf jeden Fall ihre Selbstständigkeit gewahrt wissen möchten. Es könnte hiermit in ähnlicher Weise ergehen, wie mit dem Eisenbahnwesen, zu dessen einheitlicher Regelung seit Jahren umfassende und eifrige Bemühungen vergeblich angestrengt worden sind. Man wird sich erinnern, daß das jetzige Reichseisenbahnamt auch nicht entfernt sich in demjenigen Umfange bewegt, den man dafür bei der Begründung dieser Einrichtung im Auge hatte. Die Verhandlungen über das Lotteriewesen sind übrigens noch nicht beendet, obschon nicht abzusehen ist, daß sie zu einem erwünschten Resultate führen könnten.

Der **französische** Senat hat gestern mit 160 gegen 119 Stimmen einen Antrag auf Aufhebung des Gesetzes vom Jahre 1816 angenommen, durch welches die Ehescheidung abgeschafft ist.

Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureaus“ bereitet der **ägyptische** Ministerpräsident Nubar Pascha ein Memorandum an die Großmächte vor, in welchem nachzuweisen versucht wird, daß Aegypten die dermalige Steuerlast nicht länger ertragen könne, die Grundsteuer übersteige in vielen Fällen den Bruttowerth der Ernte. — Besser kann wohl das finanzielle Elend, an welchem das unglückliche Aegypten laborirt, kaum illustrirt werden.

Monsignor Logary, der katholische Bischof des Sudans, der sich aus dem **Sudan** gerettet hat und in Aegypten eingetroffen ist, hat interessante Nachrichten über die Rebellen überbracht. Er berichtet, daß der Aufstand in der Abnahme begriffen sei: die Ernüchterung ist allgemein und die meisten Stämme sind des Aufstandes müde. Der Mahdi habe sich nach Takalla begeben, um den König des mächtigen Takalla-Stammes zu bekriegen. Der Mahdi zog nicht gegen Norden, da ihm seine Anhänger die Heerfolge verweigerten. Der Bischof glaubt, daß ein Vormarsch des Mahdi gegen Ober-Aegypten nicht zu fürchten sei. Dreißig Europäer wurden in El-Obeid gezwungen, sich zum Islam zu bekehren. Die sieben italienischen Priester und vier Nonnen sollen gewaltsam getödtet worden sein. Drei Priester wurden während vier Tagen nackt der Sonne ausgesetzt und starben bald nach dem Falle El-Obeids. Der Mahdi glaubt, der Meinung des Bischofs nach, an die Göttlichkeit seiner Mission, ihm fehlt aber jedes politische Verständniß. Die Rebellen haben kein anderes Ziel, als die Aegypter aus dem Lande zu treiben, um keine Steuern zahlen zu müssen. General Gordon befindet sich, der Ansicht des Bischofs nach, in keiner Gefahr. Das ganze Unheil im Sudan, versichert er weiter, sei durch die Proclamation der beabsichtigten Auflassung des Landes hervorgerufen worden.

Deutschland.

△ **Berlin**, 30. Mai. Berlin ist bereits in die Wahlbewegung für den nächsten Reichstag eingetreten. Die Antisemiten, welche unter verschiedenen Firmen auftreten, sind zuerst auf dem Platze und die Socialdemokraten lassen es an Rührigkeit nicht fehlen. Die Verbote ihrer Versammlungen verhindern ihre Dispositionen nicht. Indessen haben beide Parteien in Berlin keine Aussicht.

Berlin, 30. Mai. Die „Kreuzztg.“ unternimmt es heute, das Abgeordnetenhaus gegen die Vorwürfe der „Prov.-Corresp.“ zu vertheidigen, die bekanntlich behauptete, an dem Scheitern so großer Vorlagen sei die immer weiter um sich greifende Neigung Schuld, alle Vorschläge der Regierung nach Parteigesichtspunkten umzugestalten. Die „Kreuzztg.“ ist anderer Ansicht. Auch der „Blödeste“ sei sich jetzt wohl darüber klar, daß es ein schwerer politischer Fehler gewesen sei, im gegenwärtigen Augenblicke eine codificirte Jagdordnung vorzulegen. Als das Gesetz erschien, wurde bekanntlich erklärt, gerade jetzt sei der günstigste Zeitpunkt für eine solche Arbeit. Das Nothcommunalsteuergesetz nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses sei der nur wenig veränderte Regierungsentwurf gewesen. Die Aenderungen des Abgeordnetenhauses waren also nicht Schuld daran, daß das Herrenhaus die Vorlage an die Commission zurückschickte. Auch an dem Nichtzustandekommen der Steuergesetze ist nicht das Abgeordnetenhaus, sondern die Regierung Schuld, die das zur Beurtheilung der Tragweite wichtiger Bestimmungen erforderliche Material erst während der Commissions-Berathungen und auch dann nur in nicht ausreichender Weise beschafft habe. Die „Krzztg.“ sieht an dem Artikel der „Prov.-Corr.“ eine „wegwerfende Kritik“ gegenüber der mühevollen Arbeit der Commission. Das Land werde sich die Frage beantworten können, ob diese Kritik eine berechtigte gewesen. Freunde werde sich die Regierung mit solchen Artikeln schwerlich nach irgend einer Seite machen! Alles das ist in der „Krzztg.“ schwarz auf weiß zu lesen!

L. **Berlin**, 30. Mai. Die Frage, in wie fern der Beschluß der Unfallversicherungs-Commission bezüglich Ansammlung eines Reservefonds dazu angethan ist, das Umlageverfahren seiner bedenklichsten Eigenschaften zu entkleiden, unterwirft der Reichstagsabgeordnete Dr. Barth in der von ihm herausgegebenen Wochenschrift „Die Nation“ einer eingehenden Erörterung. Nach der Vorschrift des § 19 der Commissionsbeschlüsse muß die Ansammlung des Reservefonds im doppelten Betrage der Jahreseinlagen in den ersten 11 Jahren erfolgen. Vorausgesetzt, daß die Zahl der versicherungspflichtigen Arbeiter 1 615 253 beträgt, würde sich der Reservefonds am Ende des 11. Jahres auf 32 Millionen Mk. belaufen, und vom 22. Jahre ab durch Zuwachs der Zinsen auf 45,8 Mill. Mk. am Ende des 75. Jahres anwachsen, während nach dem Deckungsverfahren bereits am Ende des 10. Jahres ein der Wirklichkeit der erwachsenden Rentenverpflichtungen entsprechendes Deckungskapital vorhanden sein würde. Nach dem Deckungsverfahren würden die Unternehmer von Anfang an jährlich 13⅓ Millionen Mark aufzubringen haben. Die Beiträge bleiben in den ersten 17 Jahren nach dem Umlageverfahren unter dieser Summe, steigen aber von da ab bis auf 22,9 Mill. im 75. Jahre. Tritt in der Zwischenzeit eine lokale oder allgemeine Krisis ein, d. h. einer der „dringenden Bedarfsfälle“, wo die Genossenschaft mit Genehmigung des Reichsversicherungsamtes einen Rückgriff auf den Reservefonds gestatten kann, so reichten die Bestände vielleicht aus, den finanziellen Zusammenbruch der Genossenschaft auf ein paar Jahre zu verzögern; die in dem Umlageverfahren liegende Gefahr aber wird in keiner Weise beschworen. Wird die Genossenschaft leistungsunfähig, so daß das Reich ihre Verpflichtungen übernehmen muß, so ist der Reservefonds längst aufgezehrt, ohne daß die in denselben gezahlten Summen die dauernden Verpflichtungen der Steuerzahler auch nur um 1 Pfennig herabmindern. Wollte man Reservefonds in einer solchen Höhe ansammeln, daß die gegenwärtigen Betriebsunternehmer der späteren Generation Ersatz leisten für die Rentenbeträge, zu deren Zahlung sie verpflichtet sind, die sie aber bei dem nur den laufenden Jahresbedarf deckenden Umlageverfahren nicht sicherstellen, so würde man zu dem Deckungsverfahren greifen müssen. Herr Dr. Barth sagt denn auch mit Recht:

„Der Reservefonds, wie er angestrebt wird, ist eigentlich nur eine thatsächliche, wenn auch schüchterne Anerkennung der Unsolidität des Umlageverfahrens. Wer das Umlageverfahren für gerechtfertigt hält, der handelt nur consequent, wenn er einen Reservefonds überhaupt verwirft und sich mit einem Betriebsfonds begnügt. Ein Reservefonds beim Umlageverfahren ist wie ein Flicken auf einem zerrissenem Rock, der nur einen Theil des Loches bedeckt.“

Man weiß also, was davon zu halten, wenn ein nationalliberales Mitglied der Commission in der „Köln. Ztg.“ die kühne Behauptung aufstellte:

„Das Gesetz bestimmt jetzt ein Umlageverfahren, verbunden mit Zuschlägen, die zu langsamem Ansammeln des Anlagekapitals, das als Ziel angenommen ist, führen sollen.“

Nach 75 Jahren beläuft sich der Reservefonds auf 45 Mill. Mk., der Deckungsfonds nach dem Anlageverfahren auf 234 Mill. Mk.!

* Zu dem bereits stehend gewordenen Artikel über die Heirath des Großherzogs von Hessen schreibt man neuerdings der „N. Z.“, daß die Aufregung der Bevölkerung über den Vorgang eine ungeheure gewesen sei und man in allen Schichten derselben diesen Schritt mißbillige. Als besondere Gegner der neuen Ehe nannte man alsbald den Prinzen Alexander und dessen Gattin, während die Prinzessin Victoria von Battenberg als Freundin der Frau v. Kolemine bekannt war. „Wie dem auch sei, der Großherzog entzog sich dem Sturm der öffentlichen Meinung und reiste unmittelbar nach seiner Verheirathung nach London ab in Gesellschaft der Königin Victoria. Dort faßte er denn auch den Entschluß zur Wiederauflösung der Ehe. Man bezweifelt hier nicht, daß diese Wiederauflösung zu Stande kommen wird; Fr. v. Kolemine wird eine Geldabfindung und einen Titel erhalten. Es wird zur Scheidung vermuthlich der Mitwirkung der Stände, der Bestellung eines Gerichtshofes als Scheidungsbehörde bedürfen. Auch zu diesen Schritten mitzuwirken mag man Hrn. v. Starck nicht als geeignet betrachtet haben.“ — Das Merkwürdigste bei allen diesen Dingen ist jedenfalls die passive Rolle, welche der Großherzog selbst nach dem, was über die Geschichte bekannt geworden ist, bei diesem, ihn doch einigermaßen angehenden Ereigniß spielt.

* Ueber die Ausgleichungen der bestehenden Unterschiede in den Größenverhältnissen der preußischen Regierungsbezirke werden folgende weitere Mittheilungen gemacht:

„Abgesehen von den hannoverschen Landdrosteibezirken und dem Bezirk Sigmaringen sind die Regierungsbezirke Stralsund, welcher nach der jüngsten Zählung nur 216 130, und Erfurt, welcher 403 604 Einwohner hatte, die kleinsten. Es ist nun schon öfter ausgesprochen, daß dem ersteren Bezirk Gebietstheile des Stettiner und dem letzteren Gebietstheile des Merseburger Bezirks (hier namentlich die Kreise Eckartsberga und Sangerhausen) zugetheilt werden könnten. Es ist übrigens nicht wahrscheinlich, daß der Plan schon im nächsten Jahre zur Ausführung gelangen wird, da mit demselben nicht unerhebliche Etatsveränderungen verknüpft sein werden, für den nächstjährigen Etat aber bekanntlich die Ansprüche der einzelnen Ressorts bereits zum 1. Juli d. J. beim Finanzministerium eingebracht werden müssen und spätere Anmeldungen nur im Falle plötzlich hervorgetretener Dringlichkeit, wie in Nothstandsfällen 2c. zu geschehen pflegen. Um die Größenverhältnisse der einzelnen Regierungsbezirke bezüglich der Einwohnerzahl übersehen zu können, mögen nachstehend die Ergebnisse der letzten Volkszählung in Erinnerung gebracht werden. Danach hatte der Regierungsbezirk Düsseldorf 1 591 369, Breslau 1 544 292, Oppeln 1 441 296, Potsdam 1 061 332, Königsberg 1 155 545, Schleswig 1 127 149, Frankfurt 1 105 493, Posen 1 095 873, Arnsberg 1 068 141, Liegnitz 1 022 337, Merseburg 971 098, Magdeburg 937 305, Marienwerder 836 717, Kassel 822 951, Gumbinnen 778 391, Stettin 737 789, Wiesbaden 731 425, Köln 702 934, Trier 651 548, Bromberg 607 524, Coblenz 604 052, Cöslin 586 115, Danzig 569 181, Aachen 524 097, Minden 504 657, Münster 470 644, Landdrosteibezirk Hannover 462 099, Hildesheim 432 694, Regierungsbezirk Erfurt 403 604, Landdrosteibezirk Lüneburg 401 339, Stade 322 249, Osnabrück 290 135, Regierungsbezirk Stralsund 216 130, Landdrosteibezirk Aurich 211 652 und Regierungsbezirk Sigmaringen 67 624 Einwohner.

V **Kiel**, 29. Mai. Der von uns bereits signalisirte russische Panzerkreuzer „Herzog von Edinburg“ traf hier heute Abend, von England kommend, ein. — Morgen wird hier der Großfürst Paul an Bord der Lustyacht „Osborne“ eintreffen.

England.

A. **London**, 29. Mai. Die „Times“ veröffentlicht eine Zuschrift von Carl Blind, worin Genannter die Behauptung des Fürsten Bismarck in der am 9. Mai im deutschen Reichstage gehaltenen Rede, daß die Leiche Ferdinand Blinds zum Gegenstand eines Cultus gemacht wurde, gewissermaßen bestätigt. Er schreibt u. A.: „Sein (Ferdinands) edler Charakter und die patriotischen Beweggründe, die ihn zu der That hinrissen, wurden zur Zeit allgemein anerkannt, sogar von politischen Widersachern. Sein Tod wurde zum Thema eines Lobgedichtes von Maria Kurz, der Gattin von Hermann Kurz gemacht. Sein mit Eichenlaub geschmücktes Bildniß wurde von vielen Landwehrmännern im Süden an den Helmen getragen, als sie für den Krieg einberufen wurden. Mit „nihilistischen“ Ideen hatte er durchaus nichts zu schaffen. Sein Zweck war der, etwas zu verhindern, was der Reichskanzler in jüngsten Jahren zweimal als einen „Bruderkrieg“ bezeichnet hatte. Ich besitze eine Anzahl von Briefen wärmster Theilnahme, geschrieben in den Tagen des tiefsten Grams und Kummers an meine Frau und an mich von Männern von politischem Ansehen in Deutschland, die sowohl der gemäßigten nationalliberalen, wie auch der Fortschritts- und demokratischen Partei angehörten.“ — Als gestern Abend der Herzog von Cambridge anläßlich seiner Rückkehr von Rumpenheim in Dover landete, schlich sich ein verdächtig aussehender Geselle in der Nähe der Person des Prinzen herum. Einer der anwesenden Geheimpolizisten wurde auf das Treiben des Mannes aufmerksam und verhaftete ihn schließlich. Man fand bei ihm einen geladenen Revolver. (Vergl. Tel. Nachr.)

Spanien.

Madrid, 27. Mai. Ueber den Gesundheitszustand des Königs Alphons schreibt der Pariser „Mot d'Ordre“: „Wir können auf Grund uns zugegangener Mittheilungen versichern, daß trotz der Dementis der officiösen Correspondenz-Bureaux und der Madrider Presse der Gesundheitszustand des Königs höchst beunruhigend ist. Als er vor einigen Tagen in den Senat kam, um seine Rede zu lesen, war die Versammlung durch die Veränderung seiner Züge sehr unangenehm überrascht. Der ganze Körper ist schlaff, die Augen sind hohl, die Backen leicht geröthet, kurz, sein Aussehen ist ganz dazu angethan, die von verschiedenen Seiten verbreitete Nachricht zu bestätigen, daß der König in hohem Grade schwindsüchtig sei. In allen politischen Kreisen unterhält man sich ausschließlich über das Befinden des Königs und in den Provinzen bereiten sich große Ereignisse vor.“

Rußland.

Petersburg, 27. Mai. Eine Spezial-Commission, bestehend aus den Ministern des Krieges und der Marine, dem Großfürsten Nikolaus, dem General-Inspector der Cavallerie und verschiedenen anderen Generalen, soll unter dem Vorsitz des Garde-Oberbefehlshabers, Großfürsten Wladimir zusammentreten, um Untersuchungen über die Verbreitung des Nihilismus in der Armee und Marine anzustellen. Eine andere Commission soll die geheimen Berichte der alten Dritten Abtheilung durchforschen. — Mittlerweile dauern die Verhaftungen sogenannter politischer Verbrecher fort. Vor einigen Tagen wurde, so meldet die „Times“, eine wohlbekannte Familie in Petersburg durch das plötzliche Erscheinen einer ganzen Anzahl Gensdarmen und Polizisten erschreckt, welche ohne Weiteres die Gemächer, in welchen die Einwohner schliefen, betraten und die Gouvernante gefangen fortführten. Das Mädchen hatte erst am Tage vorher seinen Dienst angetreten. Natürlich erhielt die Familie keinerlei Aufschluß über die gegen die Gouvernante gerichtete Anklage.

Amerika.

ae. **Newyork**, 28 Mai. Eine Prüfung der Angelegenheiten der Penn-Bank in Pittsburg ergiebt, daß dieselbe hoffnungslos insolvent ist. Das Deficit beträgt über 1 000 000 Doll. und die Depositoren werden kaum irgend etwas erhalten, da die guten Activa so geringfügig sind. Der Präsident, Mr. Riddell, ist krank und dem Tode nahe. Er hat bekannt, daß er der Bank 100 000 Doll. schuldet, und zur Tilgung dieser Schuld hat er der Bank sein Vermögen verschrieben. Die Bücher ergeben eine Fälschung der Contos, die in fictiösen Namen geführt wurden. — Die Barter Bank in Kansas hat ihre Zahlungen eingestellt.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Lübeck, 29. Mai.

In dem Casino eröffnete gestern der Vorsitzende dieser Gesellschaft, Consul H. H. Meier aus Bremen, um 9½ Uhr die Generalversammlung. Es waren außer dem Vorsitzenden, dem cooptirten Mitgliede des Vorstandes, Capitän Steengrafe, und den Beamten der Gesellschaft anwesend: 18 stimmberechtigte Delegirte der Bezirksvereine, 3 Delegirte von auswärtigen Vertreterschaften, sowie ferner eine fast ebenso große Anzahl nicht stimmberechtigte Delegirte von Bezirksvereinen von auswärts und von Lübeck.

Der in den Händen der Anwesenden sich befindliche Jahresbericht, Punkt 1 der T.-O., constatirt während des letzten Rechnungsjahres eine erfreuliche Ausbreitung der Gesellschaft. Die Abrechnung weist eine Gesammteinnahme von 205 493 ℳ auf, welche sich aus folgenden Einnahmen zusammensetzt: Jahresbeiträge von 43 243 Mitgliedern 133 172 ℳ, Stiftungsgelder und einmalige Gaben 48 406 ℳ, Zinsen 23 914 ℳ. Diesen Einnahmen steht eine Gesammtausgabe von 142 980 ℳ gegenüber, so daß dem Reservefond 62 513 ℳ überwiesen werden konnten. — Die vorliegenden Anträge des Vorstandes, nämlich: 1) Die Belohnung für diejenigen, welche die erste Nachricht von einem Strandungsfalle einer Rettungsstation überbringen, von 5 bis zu 15 ℳ zu erhöhen; 2) Die Anstellung eines zweiten Inspectors mit einem Gehalt von 3600 ℳ und den üblichen Reisediäten; 3) Die Anschaffung eines Normal-Rettungsbootes von 7,5 Mtr. Stevenlänge, als Reserveboot in Rönnebeck zu stationiren.

um von dort nach allen Richtungen hin, als Ersatz bei etwaigen Verlusten oder Beschädigungen von Rettungsböten, schnell versendet werden zu können wurden einstimmig angenommen, ebenso die folgenden Anträge der Bezirksvereine, welche sich auf Errichtung und Vervollständigung von Rettungsstationen beziehen: 1) Bezirksverein Emden: a) Für Station Spiekroog ein neues Rettungsboot der größten Sorte anzuschaffen; b) Eine eiserne Ausgucks-Bake für Station Spiekeroog von ca. 9 Meter Höhe, da die höheren Dünen zu weit vom Dorfe und der Station entfernt sind, so daß die Küste und der Strand nicht gehörig überwacht werden kann, zu errichten. 2) Bezirksverein Oldenburg: Bau eines neuen Bootschuppens in Hornumersiel. 3) Bezirksverein Hamburg: Ein ganz gleiches Boot wie das probeweise jetzt in Neuwerk stationirte Boot nebst Wagen, welches im vorigen Jahre auf der Hygiene-Ausstellung in Berlin ausgestellt gewesen, anzuschaffen. 4) Bezirksverein Lübeck: a) Den auf der Hygiene-Ausstellung in Berlin ausgestellt gewesenen leichten Raketenapparat in zwei Wagen, welcher damals probeweise der Station Travemünde überlassen worden ist, als Ersatz für den in seiner Construction veralteten Raketenapparat, dieser Station dauernd zu überlassen; b) Am rechten Ufer der Trave, auf dem Priwall, gegenüber dem Rettungsschuppen in Travemünde, eine Raketenstation zu errichten. 5) Bezirksverein Rostock: Bau eines neuen Rettungsschuppens in Warnemünde, Anschaffung eines Rettungsbootes aus cannelirtem Eisenblech ebendaselbst, für Station Arendsee als Ersatz für das alte ein Rettungsboot aus gleichem Material nebst Transportwagen: für Station Wustrow dasselbe. 6) Bezirksverein Stralsund: An Stelle des alten ein neues Rettungsboot aus cannelirtem Eisenblech nebst Wagen für Station Prerow und Bau eines Rettungs-Schuppens daselbst; für Station Zingst ein Rettungsboot aus gleichem Material und Bau eines Bootschuppens auf der Greifswalder Oie. 7) Bezirksverein Stettin: Errichtung einer Doppelstation in Fankenhagen; Bau eines Rettungsschuppens in Rügenwaldermünde und für Station Stolpmünde dasselbe mit einem Raketenapparat in zwei Wagen. 8) Bezirksverein Danzig: Die Verlegung der Bootstation Neufähr auf das entgegengesetzte Weichselufer und Bau eines Schuppens in Pröbbernau.

Unter den verschiedenen anderen Anträgen ist schließlich zu erwähnen: Der Antrag des Bezirksvereins Berlin, dem Vorstande die Geldmittel zur Verfügung zu stellen, um für eine angemessene und würdige Vertretung der Gesellschaft in dem in Berlin zu errichtenden Museum für Hygiene und Rettungswesen Sorge zu tragen, wurde nach eingehender Motivirung des Antragstellers genehmigt und dem Vorstande die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt.

Es wurde nun zum sechsten Gegenstande der Tages-Ordnung, zum Generalbudget für 1884/85 übergegangen, welches in Einnahme 184 050 M. und in Ausgabe 222 683 M., demnach ein Deficit von 38 633 M. ausweist, welches aus den ziemlich erheblichen Reserven zu decken ist. Dasselbe wurde genehmigt. — Die Neuwahl des Vorstandes wurde durch Wiederwahl des seitherigen Vorstandes, nämlich des Vorsitzenden Consul H. H. Meier und des stellvertretenden Vorsitzenden Senator Nebelthau, erledigt. — Zu Revisoren für das Geschäftsjahr 1884—1885 wurden die Bezirksvereine Berlin, Emden und Hannover gewählt. — Als letzter Gegenstand der Tages-Ordnung wurde beschlossen, die nächste Jahres-Versammlung in Stuttgart abzuhalten.

Zu Ehren der hier anwesenden Gäste fand gestern Abend im Rathskeller ein geselliger Abend statt. Heute Nachmittag war das Festessen im Tivoli angesetzt. Für morgen, Freitag den 30., ist eine Fahrt per Dampfer nach Travemünde in Aussicht genommen. Daselbst Uebungen mit dem Rettungsboot.

Danzig, 31. Mai.

Telegr. Wetter-Prognose der deutschen Seewarte für Sonntag, den 1. Juni:

(Orig.-Tel. d. „Danz. Ztg." Nachdr. verboten l. Gesetz v. 11. Juni 1870.)

Ruhiges Wetter mit veränderlicher Bewölkung, ohne wesentliche Wärmeänderung. Keine oder nur geringe Niederschläge.

* [Communalsteuern.] Vom hiesigen Bezirks-Ausschuß ist auf den Antrag des hiesigen Magistrats genehmigt worden, daß zur Deckung der Gemeinde-Ausgaben der Stadt Danzig im Etatsjahr 1. April 1884/85 Zuschläge von 75 Proc. zur Staats-Grund- und Gebäudesteuer und von je 252 Proc. zur Staats-Klassen- und klassificirten Einkommensteuer als Gemeinde-Abgaben erhoben werden.

* [Bezirks-Eisenbahnrath.] Wie wir schon berichtet haben, wird der Bezirks-Eisenbahnrath für den Bezirk der königl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg dort am 18. Juni zu seiner vierten ordentlichen Sitzung zusammentreten. Auf der Tagesordnung, die jetzt erschienen ist, steht zunächst die Wahl eines Mitgliedes für den Landes-Eisenbahnrath an Stelle des Hrn. Generalsecretär Kreiß, da die drei Ressortminister auch der von dem Bezirks-Eisenbahnrath am 23. Januar d. J. geltend gemachten entgegengesetzten Auffassung gegenüber dabei verblieben sind, daß Hr. Kreiß (früher Gutsbesitzer und jetzt Generalsecretär eines großen landwirthschaftlichen Central-Vereins) nicht den Kreisen der Land- und Forstwirthschaft angehöre, weil er zur Zeit nicht mehr die Landwirthschaft ausübend betreibe. Aus dem Gebiet der Personenverkehrs-Angelegenheiten enthält die Tagesordnung sodann folgende vier Anträge: 1) Antrag Weinschenk-Lulkau, auf allen Secundärbahnen ebenso, wie auf den Vollbahnen, besondere Frauen-Coupés für die II., III. und IV. Wagenklasse einzuführen; 2) Antrag Ehlers-Danzig auf Einführung von Retour-Billets mit mehrtägiger Giltigkeitsdauer zwischen Graudenz und Berlin; 3) Antrag Busch-Gr. Massow, betreffend die Ausgabe von Retourbillets nur für die Sonntage zum halben Fahrpreise auch aus kleinen Städten und Orten nach beliebten Vergnügungsorten und Seebädern oder sehenswerthen Provinzialstädten; 4) Antrag Busch-Gr. Massow auf Ausgabe directer Billets im Eisenbahn-Directionsbezirk Bromberg nach Wahl der Reisenden über sämmtliche Routen. Tarif-Angelegenheiten betrifft diesmal nur ein Antrag von Rixhaupt-Königsberg, welcher den Fortfall des 10procent. Frachtzuschlages für den Transport von Heeringen, wenn deren Beförderung in bedeckt gebauten Wagen erfolgen soll, wünscht. Ferner enthält die Tagesordnung eine Besprechung des Winterfahrplans. Hierzu sind von Herrn Ehlers-Danzig zwei Anträge gestellt: 1) auf Einlegung eines vierten Zuges auf der Strecke Dt. Krone-Schneidemühl und umgekehrt und 2) auf Verbesserung der Zugverbindung auf der Route Graudenz-Laskowitz-Konitz.

* [Güterverkehr mit Rußland.] Nach Analogie des Königsberg-Moskauer Tarifs wird demnächst ein directer Güterverkehr zwischen Danzig bezw. Neufahrwasser einerseits und Moskau andererseits über Grajewo-Korschen eingerichtet werden.

* [Neue Fernsprechstelle.] Die in dem Kurhause zu Zoppot neu eingerichtete Fernsprechstelle, welche Anschluß an sämmtliche Fernsprechstellen in der Stadt Danzig hat, wird vom 1. Juni ab eröffnet werden. Für Benutzung derselben ist eine Gebühr von 30 Pf. zu entrichten.

* [Rieselfelder-Gemüse.] Eine interessante Illustration der Leistungen unserer Rieselfelder im Gemüsebau liefert die von Hrn. Gärtner Moschkowitz daselbst auf 6 Morgen eingerichtete Spargelzucht. Während der Spargel sonst vier Jahre braucht, bis er gestochen werden kann, ist er dort schon im dritten Jahre so prachtvoll gediehen, daß er diverse Centner dieses schmackhaften, saftvollen Gemüses liefert, und zwar in Stangen bis zu 1¼ Zoll Durchmesser und 100—110 Gramm Gewicht. Fünf Stangen des gestern dort von Hrn. Moschkowitz gestochenen, gleichmäßig zart und sehr schön aussehenden Spargels, die wir heute sahen, hatten ein Gewicht von ca. 560 Gramm. Und diese Entwickelung ist erzielt unter Witterungs-Verhältnissen, die dem Gemüsebau keineswegs günstig sind, ja noch in den letzten Nächten war die Kälte so stark, daß auf der Rieselfarm das Kartoffelkraut fast vollständig erfror und auch sonst durch Frost dort viel Schaden angerichtet worden ist.

* [Prüfungs-Commission.] Die kgl. wissenschaftliche Prüfungs-Commission für Ost- und Westpreußen ist pro 1884/85 wie folgt zusammengesetzt worden: Ordentliche Mitglieder: Dr. Friedländer, Geh Regierungs-Rath und Professor (klassische Philologie), zugleich Director der Commission; Professoren DDr. Jordan (klassische Philologie), Schade (Deutsch), Walter (Philosophie und Pädagogik), Tschackert (evangelische Theologie und Hebräisch), Wichert (Geschichte), Zöppritz (Geographie), Lindemann (Mathematik), Kißner (Englisch und Französisch), Lossen (Chemie), sämmtlich in Königsberg; außerordentliche Mitglieder: Dr. Dittrich, Professor in Braunsberg (katholische Theologie und Hebräisch), Professoren DDr. Robert Caspary (Botanik), Chun (Zoologie), Pape (Physik), Max Bauer (Mineralogie), die letzteren vier ebenfalls in Königsberg.

* [Amtliches.] Herr Regierungspräsident Rothe hierselbst veröffentlicht im heutigen „Amtsblatt" der hiesigen kgl. Regierung folgendes Ersuchen: „Zur Vermeidung von Verzögerungen, wie sie besonders, wenn ich verreist bin, eintreten können, ersuche ich alle diejenigen, welche in dienstlichen Angelegenheiten an mich schreiben, ohne ein Dienstsiegel zu führen, der Adresse ihrer Briefe, Packete, Telegramme stets die Bezeichnung „dienstlich" hinzuzufügen."

* [Schwurgerichtsperiode.] Am 30. Juni beginnt hier abermals eine Schwurgerichtsperiode, die letzte vor Eintritt der großen Gerichtsferien. Die Session wird diesmal jedoch nur ca 10 Tage in Anspruch nehmen.

* [Stadtbibliothek.] In der gestrigen Sitzung des Bibliothekcuratoriums wurde die Anschaffung folgender Werke beschlossen: Brehms Thierleben; Leroi-Beaulieu: Das Reich des Zaren; Tindal: In den Alpen; Kluge's etymologisches Wörterbuch; Spitta: Joh. Seb. Bach; Berthold Auerbach, Briefe an Jacob Auerbach; Ulmann: Kaiser Maximilian I.; Ihering: Der Zweck im Recht; Gregorowius: Der Kaiser Hadrian; Franz Hirsch: Geschichte der deutschen Literatur I.; Riehl: Die deutsche Arbeit; J Neumann: Beiträge zu der Geschichte der Bevölkerung in Deutschland seit dem Anfange dieses Jahrhunderts I.; K. A. Schmidt: Geschichte der Erziehung; Salomon Hirzels Verzeichniß einer Goethe-Bibliothek; Camillo Cavours Briefe. — Ferner wurde beschlossen, daß die Zurücklieferung aller ausgeliehener Bücher behufs Revision vom 25.—28. Juni stattfinden, in der darauf folgenden Woche die Bibliothek wieder geöffnet und dann vom 7. Juli bis zum 2. August geschlossen werden soll.

* [Dampferfahrten.] Außer den regelmäßigen Tourdampfern werden an beiden Feiertagen für die Strecke Danzig-Neufahrwasser je nach Bedürfniß Extradampfer von der Gesellschaft „Weichsel" eingestellt werden.

* [Schradieck's Soiréen] Wohl selten dürfte es einem Künstler gelingen, die Aufmerksamkeit seines Publikums so zu fesseln und es zu amüsiren, wie es bei Herrn Schradieck der Fall ist, welcher die große Mehrzahl seiner Collegen nicht allein durch große Fertigkeit übertrifft, die ihn zu den überraschendsten Täuschungen befähigt, sondern auch durch die Art und Weise, wie er seine Kunststücke einkleidet und durch angenehmen, humoristischen Vortrag begleitet. So frappirend oft die sog. Sensations-Piecen des Künstlers wirken und so unbegreiflich sie erscheinen, amüsiren doch in der Regel am meisten die freien Handkunststücke, welche er inmitten der Zuschauer an einzelnen derselben ausführt. An den beiden Pfingstfeiertagen setzt Herr Schradieck seine Soiréen fort.

[Polizeibericht vom 31. Mai.] Verhaftet: Zwei Mädchen, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Verhinderung der Arretirung, 1 Arbeiter, 1 Dirne wegen groben Unfugs, 8 Obdachlose, 3 Bettler, 19 Dirnen, ein Arbeiter wegen nächtlicher Ruhestörung. — Gestohlen: 7 Frauenhemden, gez. W G., 1 karrirtes Umschlagetuch, 1 graue Tischdecke, 1 Corset, 2 weiße Schürzen, Handschuhe, 1 rothe Halskette, 2 weiße Unterröcke, zwei weiße Nachtjacken, 1 braunwollenes Tuch, 1 Portemonnaie enthaltend einen Pfandschein. — Gefunden: Auf der Portechaisengasse ein Portemonnaie mit wenigem Inhalt; auf dem Bischofsberg ein Mundstück einer Trompete; auf Brabank 10,50 M.; abzuholen von der königl. Polizei-Direction.

Dirschau, 31. März. Die General-Versammlung der Actionäre der neuen Ceres-Zuckerfabrik zu Dirschau hat den Antrag der Direction auf Verkauf der Ceres-Mühle abgelehnt. Die Mühle wird daher einstweilen verpachtet werden.

8 **Marienburg**, 30. Mai. Den gestrigen Pfingst-Extrazug nach Berlin benutzten von hier aus 16 Personen. — Mit dem heutigen Nachtcourierzuge von Eydtkuhnen passirte die Großfürstin Vera von Rußland hier durch.

s. **Elbing**, 30. Mai. Die auch in die „Danziger Zeitung" übergegangene Angabe eines hiesigen Blattes, daß das Project der Pferdebahn völlig gescheitert sei, giebt die wirkliche Lage der Dinge nicht richtig wieder. Allerdings ist zur praktischen Ausführung des Projects noch kein Schritt gethan, wohl aber bietet die Thatsache, daß die von dem Concessionär bei dem Magistrat vorläufig eingezahlten 3000 M. verfallen würden, sobald die Ausführung der Bahn nicht binnen Jahresfrist in Angriff genommen wird, für das Zustandekommen des Projects doch eine kleine Sicherheit. (? Die Red.) Auch würde Herr Commissionsrath Lehmann, ein nach allseitig übereinstimmendem Urtheil ungemein routinirter Geschäftsmann, nicht so viel Mühe, Arbeit und Kosten aufgewendet haben, wenn er das Unternehmen in dem Augenblick fallen lassen wollte, nun alle entgegenstehenden Hindernisse beseitigt sind und er überdies die für die Rentabilität des Unternehmens werthvollen Zusicherungen mehrerer Großindustriellen erhalten hat, daß dieselben ihm eventuell ihren ganzen, recht bedeutenden Frachtverkehr mit dem Bahnhof übertragen würden. Ohne uns großen Erwartungen hinzugeben, glauben wir deshalb die Hoffnung auf eine Inangriffnahme des Baues binnen Jahresfrist doch noch nicht aufgeben zu sollen. — Und selbst dann, wenn die Pferdebahn wirklich nicht zu Stande kommen sollte, hätten wir doch alle Ursache, schon für die Anregung des Projectes dankbar zu sein. Müssen wir doch als eine directe Folge derselben die fast kostenlos erreichte Verbreiterung der Johannisstraße und die mit einem nur geringen städtischen Zuschuß gegenwärtig erfolgende Chaussirung des Fahrweges nach Vogelsang anerkennen. Die in dieser, zur Zeit in saftigstem Grün prangenden Waldidylle vorhandenen Sommerwohnungen sollen bereits vergeben sein. Die Errichtung eines Wellenbades in dem in nächster Nähe gelegenen Eisenhammer wird die Annehmlichkeit eines Sommeraufenthalts wesentlich erhöhen. — Auch für den Verkehr nach Kahlberg ist eine Zunahme des Comforts zu constatiren. Der von Schichau neu erbaute Salondampfer „Kahlberg" sticht durch die Eleganz seiner äußeren Erscheinung in wohlthuender Weise von den seither benutzten Fahrzeugen ab. — Für unsere Communalverwaltung haben sich inzwischen schwere Sorgen erhoben. Kaum ist die eine Elbingbrücke vollendet, so ergiebt eine eingehendere Untersuchung, daß auch die andere, die „hohe Brücke" in gleich schadhaftem Zustand sich befindet, wie die soeben abgebrochene „leege Brücke". Es werden für eine etwaige Reparatur des alten Holzbaues so bedeutende Kosten in Aussicht gestellt, daß es gerathen erscheint, statt dessen gleich einen Neubau in Eisenconstruction in Aussicht zu nehmen. Auf Grund einer eingehenden, genauen Berechnung wird sich das Für und Wider ja erwägen lassen. Hart ist es immerhin für die gegenwärtige Generation, welche in Bezug auf früher vernachlässigte öffentliche Anlagen, Bauten und Straßenregulirungen schon die Schulden ihrer Vorgänger hat bezahlen müssen, nun auch noch durch Herstellung so umfangreicher, für lange Jahre einer Reparatur nicht bedürftiger Neubauten ihren Nachkommen reichliche Vorschüsse machen zu sollen. Selbstverständlich wirken diese finanziellen Sorgen auch auf die Bereitwilligkeit der Bürgerschaft zurück, die 5000—6000 M. auf das Jahresbudget zu übernehmen, welche ein Beitritt der hiesigen Beamten zur Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse erfordern würde. — Schließlich wollen wir noch einer erfreulichen Wandlung der Dinge gedenken: die Fertigstellung des hier zu errichtenden Kriegerdenkmals ist nun bestimmt noch für das laufende oder spätestens für den Anfang des nächsten Jahres zu erwarten. Das Comité hat sich für den unzweifelhaft geeignetsten Platz definitiv entschieden, den großen Lustgarten an der Junkerstraße, das Modell steht unsers Wissens in der von Miller'schen Gießerei zu München fertig da, die geringe Summe, welche, Dank der Opferwilligkeit mehrerer wohlhabender Bürger, an den Herstellungskosten nur noch fehlen könnte, ist mit Leichtigkeit zu beschaffen. So dürfen wir denn mit Bestimmtheit hoffen, daß auch unsere Stadt nicht lange mehr dieses Denkmals entbehren wird, welches der Patriotismus und die Dankbarkeit gegen die gefallenen Brüder in den meisten deutschen Städten schon hat entstehen lassen.

* Wie die „Altpr. Z." erfahren haben will, soll Hr. v. Puttkamer-Plauth der Erbe des Herrn v. Minnigerode in der conservativen Reichstags-Candidatur für den Wahlkreis Elbing-Marienburg werden.

⊡ **Graudenz**, 30. Mai. Wohl selten haben in unserem Kreise so zahlreiche Arbeiter Beschäftigung gefunden, wie in diesem Frühjahre. Es werden jetzt nicht nur die Chausseestrecken Melno-Lessen und Lessen-Garnsee neu erbaut, sondern es wird auch an der Zuckerfabrik Melno, die bis zum Herbst fertig gestellt sein soll, tüchtig gearbeitet. Aber noch in weit größerem Maße wird Arbeitsgelegenheit geboten mit dem Bau der Zuckerrüben. Namentlich beschäftigen sich die zahlreichen Güter in dem Rehdener Kreistheil in ausgedehnter Weise mit dem Rübenbau. In Folge dessen reichen die Arbeitskräfte bei uns bei weitem nicht aus und verschiedene Güter haben eine größere Menge Arbeiter aus Schlesien und Posen angenommen. Die Zahl derselben soll mehrere Hundert betragen. Trotzdem wandern von hier noch immer Personen aus, und zwar nicht nur nach Amerika, sondern auch in andere Provinzen unseres Vaterlandes. — In nächster Zeit soll an unserem Schützenhause ein bedeutender Erweiterungsbau vorgenommen werden. Man will die Schießhalle bedeutend und den großen Saal durch einen Neuanbau so vergrößern, daß er ebenso viel Raum bietet, wie der große und weiße Saal des „Schwarzen Adlers" zusammen. Diese Bauten sollen bis 1887, in welchem Jahre hierselbst das Provinzialsängerfest stattfinden dürfte, beendet sein.

Strasburg, 29. Mai. Eine Anzahl angesehener Männer aus Stadt und Land hat sich zusammengethan, um dahin zu wirken, daß der bei der letzten Reichstagswahl den Deutschen verloren gegangene Wahlkreis bei der bevorstehenden Wahl wieder erobert werde. Zur Berathung über die nächsten Schritte ist eine Versammlung auf Freitag, 6. Juni, im hiesigen Schützenhause anberaumt worden. Ein recht zahlreiches Erscheinen aller deutsch gesinnten Wähler ist dringend geboten. (Ges.)

* Justizrath Hönicke, Auditeur der 1. Division, ist zur 13. Division und der bisherige Garnison-Auditeur Hundt in Pillau zum Auditeur der 1. Division ernannt.

* Dem Rittergutsbesitzer v. Sperber auf Lenken (Kreis Ragnit) ist die in Silber ausgeprägte Gestüt-Medaille verliehen worden.

D. **Tilsit**, 30. Mai. Die Verlegung eines Infanteriebataillons nach Tilsit, von welcher schon vor Monaten viel die Rede war, ist nun als endgiltig beschlossen anzusehen, da in diesen Tagen mit einem hiesigen Unternehmer ein Contract auf Erbauung einer Kaserne abgeschlossen ist. Vorläufig ist nur ein Pachtvertrag auf 10 Jahre geschlossen, die definitive Entscheidung bleibt vorbehalten. — Die Bauthätigkeit wird auch nach anderen Richtungen hin bedeutendere Dimensionen als gewöhnlich annehmen, da auch die Ausführung der ca. 400 Mtr. langen Brücke über die Kurmesseris (einen Arm des Memel) in Eisenconstruction und die Anlage eines neuen Winterhafens gesichert sind. — Allgemeine Theilnahme erregte hier die Nachricht, daß Herr Dr. Wallentowitz, einer unserer geachtetsten Aerzte, vor einigen Tagen verstorben ist. Behufs einer Operation hatte sich derselbe nach Halle begeben, leider aber schon zu spät, und statt des vor wenigen Tagen in unserer Mitte noch scheinbar rüstig einherschreitenden Mannes langte heute früh dessen [illegible] an. D[illegible] Verstorbene erfreute sich hier großer Beliebtheit. [illegible] kam als Assistenzarzt im hiesigen Dragonerregiment nach Tilsit, trat später in den Civilstand über und machte die Feldzüge 66 und 70—71 mit. In der hiesigen Loge „Irene" hatte er das Amt des abgeordneten Logenmeisters inne und von der Loge aus werden ihn seine Brüder zur ewigen Ruhe geleiten. — In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde das Gehalt des Herrn Beigeordneten Stadtrath Bartsch um 500 M. erhöht und so der Stadt eine vorzügliche Arbeitskraft erhalten. Der Beschluß findet allgemein Billigung. — Der Mai war bei uns kalt und naß, hoffentlich wird sein Nachfolger uns endlich das ersehnte Mailüfterl bringen.

* Bei der am 20. d. M. im kgl. Hauptgestüt zu Trakehnen abgehaltenen Pferde-Auction kamen im Ganzen 75 Pferde zum Verkauf und es betrug die Einnahme 75 110 M., im Durchschnitt also 1001,47 M. Unter den 75 zum Verkauf gestellten Pferden befanden sich 15 Hengstfohlen, 12 Stutfohlen, 9 Mutterstuten, 5 vierjährige Wallache, 7 vierjährige Hengste und 27 vierjährige Stuten. Die Hengstfohlen wurden zu einem Durchschnittspreise von 450 M. abgegeben, der höchste Preis war 810 M. Für die 12 Stutfohlen wurden durchschnittlich 344,58 M. eingenommen, der höchste Preis war 500 M. Die 9 Mutterstuten brachten im Durchschnitt 1496,67 M., den höchsten Preis erzielte eine zehnjährige Rappstute mit 2550 M. Die 5 vierjährigen Wallache wurden für durchschnittlich 1346 M. abgegeben. Für die 7 vierjährigen Hengste wurden im Durchschnitt 1469,29 M. eingenommen; der höchste Preis war 2340 M. Die 27 vierjährigen Stuten brachten durchschnittlich 1249,63 M., der höchste Preis war 1970 M. (L.- u. fw. Z.)

Vermischtes.

Berlin, 30. Mai. Auf dem Bauplatz des Reichstags-Gebäudes wird jetzt mit Macht gearbeitet. Man ebnet das Baugebiet in ausgedehntem Maße und rings um die Baugrube steigen Tribünen empor, in deren Mitte sich das hohe Gerüst für den Kaiserpavillon zeigt.

* Der historische Festzug, der sich zum 600jährigen Jubiläum der Schuhmacher-Innung am 9. Juni durch die Straßen Berlins bewegen soll, hält das Festcomité und die mitwirkenden Kräfte in emsigster Thätigkeit. Die Costüme zu dem Festzuge werden, wie früher mitgetheilt, durch den General-Intendanten v. Hülsen zur Verfügung gestellt, der auch die nöthige Anzahl von Garderobiers mit der Costümirung selbst beauftragt hat. Die letztere findet in der Reitbahn der Artillerie-Kaserne am Kupfergraben statt. Die Abtheilung der Costümirten wird aus 150 Mann bestehen. Die übrigen Festtheilnehmer, welche sich auf dem Kasernenhofe versammeln, erscheinen in schwarzen Röcken und hohen Hüten. Außer der neuen Fahne werden den Zug noch zahlreiche Embleme begleiten, darunter eine Nachbildung des Hans-Sachs-Denkmals in Nürnberg, ferner ein Stiefel, der bereits 800 Jahre alt und als Erbstück in einer Familie von Generation zu Generation gewandert ist, dann die Schuhmacher-Innungslade, welche von acht Herren getragen wird. Auch der Sagenheros Hans von Sagan wird in dem Festzug erscheinen. Der Tradition zufolge soll er, der Schuhmachergeselle aus dem „Kneiphofe" der Stadt Königsberg, in dem Kampfe der Ordensritter gegen die Littauer, am 17. Februar 1370, bei Rudau eine niedergesunkene Fahne ergriffen und, obschon am Fuße verwundet, mit einigen Rotten zur Entscheidung des Sieges beigetragen haben. Als Belohnung soll der in Wort und Lied gefeierte Schuster-Held vom Hochmeister sich ausgewirkt haben, daß alljährlich am Himmelfahrtstage den Bürgern des Kneiphof-Stadttheils in Königsberg „Schmeckbier" verabfolgt werde. In dem Zuge werden ferner 12 Equipagen fahren. In jeder derselben sitzen 2 der ältesten Meister Berlins, Invaliden der Arbeit, ihnen gegenüber als Ehrengeleit je zwei weißgekleidete Jungfrauen (Meistertöchter). Der Zug, welcher sich von 9 Uhr an rangirt, wird sich gegen 12 Uhr in Bewegung setzen. Er nimmt seinen Weg durch den Kupfergraben, an des Kronprinzen und des Kaisers Palais vorbei bis zur Wilhelmstraße, dann die Wilhelmstraße entlang bis zum Halle'schen Thore durch die Pionierstraße nach der Neuen Welt in der Hasenhaide, wo das Banket stattfindet. Bis jetzt haben 27 Innungen mit ihren Fahnen und Emblemen sich zur Theilnahme angemeldet.

Hamburg, 29. Mai. Die Tenor-Entdeckungen des Directors Pollini fangen nun an tragisch zu wirken. Ein Hausknecht eines hiesigen Kaufmanns, der eine leidliche Tenorstimme hatte, wandte sich vor einiger Zeit an einen hiesigen geachteten Musiker, um sich behufs Ausbildung zur Bühne prüfen zu lassen, erhielt aber den Bescheid, daß seine Stimme für diesen Zweck zu klein sei. Statt sich mit dem wohlgemeinten Bescheide zu beruhigen, begab sich der ehrgeizige Hausknecht zu einem ihm empfohlenen, in der Neustadt wohnenden höchst zweifelhaften Pianisten und Sänger, welcher zu nächtlicher Stunde in den Kneipen die Gäste mit seinem Talent zu erfreuen pflegt. Dieser unternahm es, ihn in den Anfangsgründen zu unterrichten. Die Beibringung der Anfangsgründe zog sich aber sehr in die Länge und kostete den armen Teufel so viel Geld, daß er endlich zu Unterschlagungen zum Nachtheil seines Prinzipals seine Zuflucht nahm. Seine strafbaren Handlungen kamen gestern an den Tag und er sollte daher verhaftet werden. Er gestand unter Thränen seine Schuld ein und erzählte, wie er zu den Unterschlagungen gekommen sei. Der Prinzipal nahm hierauf von einer Verhaftung des jungen Menschen Abstand; entließ ihn aber sofort, nachdem er ihm noch einen Wochenlohn ausgezahlt hatte. Der bedauernswerthe Mensch hatte sich indeß die Enttäuschungen und seine unrechtfertigen Handlungen so sehr zu Herzen genommen, daß er sich bald nachher auf dem Hausboden erhängte. Er wurde jedoch von einem Dienstmädchen entdeckt, welches den Muth hatte, den Hängenden sofort abzuschneiden, worauf man ihn noch lebend ins Krankenhaus beförderte.

Halle a. S., 27. Mai. In gestriger Verhandlung der Strafkammer hiesigen Landgerichts hatten sich u. A. sechs Leipziger Studenten wegen Zweikampfes mit tödtlichen Waffen und der Restaurateur Kießler aus Merseburg wegen Beihilfe dazu zu verantworten. Die angeklagten Studirenden haben am 8. November v. J. im Lokale des mitangeklagten Kießler „Zum Feldschlößchen" mehrere Mensuren mit geschliffenen Schlägern, aber unter Anwendung der üblichen Präventivmittel, ausgefochten. Die Studirenden wurden zu je drei Monaten, der Gastwirth zu 23 Tagen Festungshaft verurtheilt.

Guben, 27. Mai. In einem Hause der „Chöne" in der Nähe unserer Stadt machte die Polizei in diesen Tagen einen schaurigen Fund. Ein dort ansässiger Mann hat seine mehr als 70jährige Mutter schon seit sechs Jahren eingesperrt gehalten. Von den Nachbarsleuten wurde die Frau für todt gehalten; durch einen hiesigen Einwohner indessen wurde die Polizei auf das Verschwinden derselben aufmerksam gemacht. Man fand die Frau blödsinnig in einem Ekel erregenden Zustande. Nachdem der Kreisphysikus den Befund in Augenschein genommen, wurde das unglückliche Wesen in das hiesige Krankenhaus geschafft.

ac **London**, 29. Mai. Auf der Brightoner Eisenbahn bei Denmark-hill (Süd-London) stürzte gestern bald nach Mitternacht ein Tunnel theilweise ein. Die Trümmer verschütteten eine Locomotive, die in dem Augenblicke des Einsturzes durchfuhr. Der Locomotivführer und der Heizer blieben unversehrt. Eine halbe Stunde vorher hatte der letzte Zug von der City, der in der Regel mit von aus den Theatern heimkehrenden Personen dicht gefüllt ist, den Tunnel passirt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 30. Mai Getreidemarkt. Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, pr Mai 171,00 Br., 170,00 Gd., pr Juni-Juli 171,00 Br., 170,00 Gd. — Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig, pr Mai 134 Br., 133 Gd., pr Juni-Juli 133 Br., 132 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl ruhig, loco 57½, pr Oktober 56½. — Spiritus still, pr Mai 40¾ Br., pr Mai-Juni 41 Br., pr Juli-August 42 Br., pr August-September 42¾ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 7,60 Br., 7,55 Gd., pr Mai 7,50 Gd., pr August-Dezember 7,85 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 30 Mai (Schlußbericht.) Petroleum fest, [illegible] ruhig. Standard white loco 7,40 bez., pr Juni 7,40 [illegible], pr Juli 7,55 Br., pr August 7,70 Br., pr August-Dezember 7,90 Br.

Frankfurt a. M., 30. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 256⅛, Franzosen 266⅝, Aegypter 62⅝, Gotthardbahn 104¼, Marienburger 68¾. Schwach.

Wien, 30. Mai (Schluß-Course.) Papierrente 80,55, 5% österr. Papierrente 95,90, Silberrente 81,35, österr. Goldrente 102,10, 6% ungar. Goldrente 122,75, 4% ungar. Goldrente 92,07½, 5% ungar. Papierrente 88,75. 1854er Loose 124,00, 1860er Loose 135,25, 1864er 172,00, Creditloose 176,50, ungar. Prämienloose 116,10, Creditactien 309,80, Franzosen 317,00, Lombarden 143,25, Galizier 285,50, Kaschau-Oderb. 149,50, Pardubitzer 151,50, Nordwestbahn 182,00, Elbthalb. 191,25, Elisabethbahn 235,00, Kronprinz-Rudolfb. 180,00, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2540,00, Unionbank 106,75, Anglo-Austr. 114,75, Wiener Bank-Verein 107,75, ungar. Creditactien 311,00, Deutsche Plätze 59,75, Londoner Wechsel 122,35 Pariser Wechsel 48,45, Amsterdam do 100,90 Napoleons 9,69½, Dukaten 5,74, Marknoten 59,77½, russ. Banknoten 1,23, Silbercoupon 100, Tramway 221,80, Tabaksactien —.

Amsterdam, 30. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, pr November 242. — Roggen loco niedriger, auf Termine unveränd., pr Mai 167, pr Oktober 164. — Raps pr Herbst — Fl. — Rüböl loco 35, pr Herbst 32

Antwerpen, 30. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer fest. Gerste still.

Antwerpen 30. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18⅛ bez. und Br., pr Juni 18½ Br., pr Juli 18¾ Br., pr Sept.-Dezbr. 19⅜ Br. Ruhig.

Liverpool, 30. Mai. Getreidemarkt. Mehl und Weizen unverändert, Mais 1 d. höher. Wetter: Schön.

Liverpool, 30. Mai. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner ruhig, Surats stetig. Middl. amerikanische August-September-Lieferung 6 31/64, September-Lieferung 6 33/64, September-Oktober-Lieferung 6 29/64, November-Dezember-Lieferung 6 13/64, Dezember-Januar-Lieferung 6⅛ d.

Paris, 30. Mai (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen behpt., pr Mai 23,60 pr Juni 23,50, pr Juli-August 23,75, pr Septbr.-Dezember 23,80. — Roggen ruhig, pr Mai 16,50, pr Sept.-Dezbr. 16,75 — Mehl 9 Marques behpt., pr Mai 46,90, pr Juni 47,40, pr Juli-August 48,25, pr September-Dezbr. 49,25. — Rüböl ruhig, pr Mai 67,00, pr Juni 67,25, pr Juli-August 68,25, pr Septbr.-Dezbr. 70,00. — Spiritus fest, pr Mai 46,25, pr Juni 46,25, pr Juli-August 47,00, pr September-Dezember 47,25. Wetter: Schön.

Paris, 30. Mai. Rohzucker 88° ruhig, loco 40,50 bis 40,75. Weißer Zucker ruhig, Nr 3 pr 100 Kilogr. pr Mai 47,75, pr Juni 47,80, pr Juli-August 48,10, pr Okt.-Januar 49,00.

Paris, 30. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 79,75, 3% Rente 78,72½. 4½% Anleihe 107,82½, Italien. 5% Rente 96,95, österreich. Goldrente 84⅞, 6% ungar. Goldrente 104, 4% ungar. Goldrente 77⅝, 5% Russen de 1877 97¼, III. Orientanleihe —, Franzosen 662,50, Lombard. Eisenbahn-Actien 317,50, Lombard Prioritäten 304 Türken de 1865 8,55, Türkenloose 43,75, Credit mobilier 327, Spanier neue 60⅛, Banque ottomane 657, Credit foncier 1320, Aegypter 309 Suez-Actien 2093, Banque de Paris 875, Banque d'escompte 536,00, Union generale —, Wechsel auf London 25,18½. Foncier egyptien 517. Tabaksactien 562,50.

Paris, 29. Mai. Bankausweis. Zunahme. Baarvorrath in Gold 3 700 000 Francs. Baarvorrath in Silber 2 900 000 Frcs. Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 11 800 000 Frcs. Laufende Rechnungen der Privaten 37 400 000 Frcs. Guthaben des Staatsschatzes 10 200 000 Frcs. Abnahme. Gesammt-Vorschüsse 400 000.

Frcs. Notenumlauf 9 200 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 70,55. Zins- und Discont-Erträge 500 000 Frcs.

London, 30. Mai. Consols 101 7/16. 4% Preußische Consols 102½ 5% Italienische Rente 96¼ Lombarden 12⅝. 3% Lombarden, alte 12. 3% Lombarden, neue 12 5% Russen de 1871 91. 5% Russen de 1872 90½ 5% Russen de 1873 92⅜ 5% Türken de 1865 8⅛ 4% fund Amerikaner 124 Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 84 4% ungarische Goldrente 76⅝ Neue Spanier 60⅞. Unif. Aegypter 61½ Ottomanbank 16¼ Suez-Actien 83¾. Silber —. — Platzdiscount 1⅞ %.

London, 30. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 25 720, Gerste 4960 Hafer 34 140 Qrts. Weizen ruhig, unverändert, Mehl träge, ordinärer Hafer williger, anderer fest, Mais knapp, Gerste stetig.

London, 30. Mai. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen — Wetter: Kühl.

London, 30. Mai. Rüben-Rohzucker 14¾ träge, Centrifugal Cuba 18¼. Havannazucker Nr. 12 17 nom.

Glasgow, 30. Mai. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 41 sh. 2 d.

Petersburg, 30. Mai. Wechsel London 3 Monat, 24 9/32 Wechsel Hamburg, 3 Monat, 207½. Wechsel Amsterdam, 3 Monat. 123. Wechsel Paris, 3 Monat, 255¼. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 218¾. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 208¼. Russ Anleihe de 1873 140 Russ. Anleihe de 1877 —. ½-Imperials 8,14. Große russische Eisenbahnen 257. Russ. Bodencredit-Pfandbriefe 139½ 2. Orientanleihe 93½. 3. Orientanleihe 93⅞. Neue Goldrente 165. Petersburger Discontobank 474. Privatdiscont 6 % — Productenmarkt. Talg loco 68,50, per August 67,00, Weizen loco 12,00, Roggen loco 9,00. Hafer loco 5,00, Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 15,00. — Wetter: Warm.

Newyork, 29 Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼. Wechsel auf London 4,83¼. Cable Transfers 4,85½. Wechsel auf Paris 5,20¼. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 120½, Erie-Bahn-Actien 15¾. Central-Pacific Bonds 111, Newyork-Centralbahn-Actien 105. Chicago und North Western Eisenbahn ord. shares 99. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅝, do. in New-Orleans 11½, Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8¼ Gd., do. do. in Philadelphia 8 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7⅛, do. Pipe line Certificates — D. 77⅝ C. Mais (New) — D. 63½ C. Zucker (Fair refining Muscovades) 5. Kaffee (fair Rio) 10. Schmalz (Marke Wilcox) 8,60, do. Fairbanks 8,42, do. Rohe und Brothers —, Speck 9. — Getreidefracht 1½.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 31. Mai.

	Crs.	v. 30.		Crs.	v. 30.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	58,50	58,70
Mai-Juni	168,70	169,50	4% rus. Anl. 80	76,00	76,20
Sep.-Oktbr.	175,00	175,70	Lombarden	257,50	257,50
Roggen			Franzosen	533,50	531,50
Mai-Juni	146,00	146,70	Cred.-Actien	514,50	515,50
Sept.-Oktbr.	144,20	145,20	Disc.-Comm.	197,90	199,20
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	150,70	150,40
200 ℔			Laurahütte	109,60	110,00
Mai	23,50	23,50	Oestr. Noten	167,25	167,40
Rüböl			Russ. Noten	205,50	206,00
Mai-Juni	55,80	55,90	Warsch. kurz	204,60	205,25
Sep.-Oktbr.	53,90	54,10	London kurz	20,45	—
Spiritus loco	51,10	50,60	London lang	20,53 6	—
Mai Juni	51,00	51,00	Russische 5%		
4% Consols	103,10	103,10	SW.-B. g. A.	59,00	58,70
3½ % westpr.			Galizier	120,00	119,60
Pfandbr.	94,60	94,70	Mlawka St-P.	111,75	111,70
4% do.	101,90	101,90	do. St-A.	69,90	70,00
5% Rum. G.-R.	96,10	96,20	Mainz-Ldwb.		
Ung. 4% Gldr.	76,90	77,00	Stamm-A.	109,00	109,20

Neueste Russen 91,30.
Fondsbörse: ruhig.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 31. Mai

Weizen loco schwer verkäuflich, per Tonne von 2000 ℔
feinglasig u. weiß 1[illegible]-130℔ 185—195 M. Br.
hochbunt 126-130℔ 135—195 M. Br.
hellbunt 123-127℔ 175—182 M. Br. 167—175
bunt 120-127℔ 160—175 M. Br. M. bez
roth 115-128℔ 150—175 M. Br.
ordinair 110-125℔ 130—155 M. Br.
Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 165 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni-Juli [illegible] bez., per Juli-August 165 M. bez., per Sept.-Okt. 168 M. bez., do. neuer Usanz 174 M. bez, Oktober-November neuer Usanz 174 M. bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 2000 ℔
grobkörnig per 120℔ 136 M. trans.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 146 M., unterpoln. 137 M., trans. 135 M.
Auf Lieferung per Juni-Juli trans. 133½ M. Br., 132½ M. Gd., per Juli-August inländ. 147 M. Br., trans. 134½ M. Br., 133½ M. Gd., per Septbr.-Oktober trans. 131 M. Br., 130½ M. Gd.

Rübsen loco per Tonne von 2000 ℔
Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. unterpolnischer 250 M. Br., 248 M. Gd.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 51 M. Gd. Regulirungspreis 51 M.

Petroleum per 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,60 M. Original-Tara.

Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Kahnladungen doppelt gesiebte Nuß- 36—41 M., schottische Maschinen- 38 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Brief, Amsterdam, 8 Tage, — gemacht, 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,85 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,45 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,50 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,15 Br., 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,15 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, 31. Mai 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön. Wind: NO.

Weizen loco ist auch am heutigen Markte flau und ohne Kauflust geblieben. Nur 17 Tonnen wurden von inländischem verkauft und für Sommer- 125℔ 167 M., hellbunt 121/2℔ 175 M. per Tonne bezahlt. Russischer Transit-Weizen wie auch polnischer blieb ohne Handel. Termine Transit Juni-Juli 162½ M. bez., Juli-August 165 M. bez., Septbr.-Oktober 168 M. bez, Septbr.-Oktbr. neue Usancen 174 M. bez., Oktober-Novbr. 174 M. bez. Regulirungspreis 165 M.

Roggen loco behauptet, 20 Tonnen wurden gekauft, und per 120℔ polnischer 120℔ zum Transit mit 136 M., oder verzollt mit 146 M., russischer ordinärer zum Transit mit 126 M. per Tonne bezahlt. Termine Juni-Juli Transit 133 M. Br., 132½ M. Gd., Juli-August inländ. 147 M. Br., Transit 134½ M. Br., 133 M. Gd., Septbr.-Oktober Transit 131 M. Br., 130½ M. Gd. Regulirungspreis 146 M., unterpoln. 137 M., Transit 135 M. — Winterrübsen Termine Sept.-Okt. unterpoln. 250 M. Br., 248 M. Gd. — Spiritus loco nicht zugeführt, blieb 51 M. Gd. Regulirungspreis 51 M.

Getreide-Bestände am 1. Juni. Weizen 22 378 Tonnen, Roggen 4457 Tonnen, Gerste 182 Tonnen, Hafer 115 Tonnen, Erbsen 484 Tonnen, Raps und Rübsen excl. Danziger Oelmühle 411 Tonnen, Bohnen 104 Tonnen, Lupinen 14 Tonnen.

Productenmärkte.

Königsberg, 30. Mai (v Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo bunter russ 115℔ 151,75 M. bez., rother russ. 127/8℔ 161,25, 128℔ 164,75 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 118/9℔ 136,75 M. bez., russ. ab Bahn 116℔ 123,75, 117℔ 125, 118℔ 126,25, 119℔ 127,50, a. d. Wasser 115℔ 118,75 M. bez., per Mai 137½ M. Gd., per Mai-Juni 137½ M. Gd, per Sept.-Oktbr. 136 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo große russ. 122,75 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loco russ. 116, 122, 123, schwarz 122 M. bez., per Mai 140 M. Gd. — Erbsen per 1000 Kilo grüne 141,50 M. bez — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 52¼ M. bez., per Mai-Juni 52¼ M. Gd., per Juni 52¼ M. bez., per Juli 52¾ M. Gd., per August 53 M. Gd., per Septbr. 53¼ M. Gd., per Sept.-Okt. 52 M. Br. Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 30 Mai. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 160—178, per Mai-Juni 175,00, per September-Oktober 179,00. — Roggen unveränd., loco 130—146, per Mai-Juni 142,00, per Sept.-Oktbr. 141,50. — Rüböl still, per Mai-Juni 57,00, per September-Oktober 54,20. — Spiritus sich befestigend, loco 50,40, per Mai-Juni 50,20 per Juli-August 50,90, per Septbr.-Oktober 50,60 — Petroleum loco 8,00

Berlin, 30. Mai. Weizen loco 157—205 M. gef., per Mai 169—170—169½ M. bez, per Mai-Juni 169—170—169½ M. bez., per Juni-Juli 169—170—169½ M. bez., per Juli-August 171½—172 M. bez., per Septbr.-Oktober 175½—176—175¾ M. bez., per Oktober-November — M. — Roggen loco 141—154 M. bez., mittel inländischer 145 M. ab Boden bez, russischer 146½ M. ab Boden bez, per Mai 146½—146¾ M. bez., per Mai-Juni 146½—146¾ M. bez., per Juni-Juli 145¼—146 M. bez., per Juli-August 145—145¼ M. bez., per September-Oktober 144¾—144½—145¼ M. bez. — Hafer loco 142—172 M., ost- und westpreußischer 158—163 M., pommerscher, uckermärker und mecklenburgischer 159—164 M., schlesischer und böhmischer 158 bis 164 M. feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 165 bis 168 M., russischer 143 bis 153 M., feiner russischer 155—161 M. ab Bahn bez., per Mai — M., per Mai-Juni 141½ M. bez., per Juni-Juli 140½ M. bezahlt, per Juli-August 137¼ M. bez, per Sept.-Oktbr. 136 M. bez. — Gerste loco 136 bis 203 M. — Mais loco 126 bis 135 M. Donau-Mais — M. ab Kahn bez., per Mai 127 M., per Mai-Juni 127 M., per Juni-Juli 127 M., per Juli-August 128 M., per September-Oktober 128½ M. — Kartoffelmehl loco — M., per Mai 21,00 M., per Mai-Juni 21,00 M., per Juni-Juli 21,00 M., per Juli-August 21 M. Gd., 21,25 M. Br., per August-Sept. 21 M. Gd., 21,25 M. Br. — Trockene Kartoffelstärke loco — M., per Mai 20,75 M., per Mai-Juni 20,75 M., per Juni-Juli 20,75 M., per Juli-August 21 M. Gd., 21,25 M. Br., per August-Septbr. 21 M. Gd., 21,25 M. Br. — Feuchte Kartoffelstärke loco — M., per Mai-Juni 11,50 M. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 154—170 M., Kochwaare 173—230 M. — Weizenmehl Nr. 0 24,50—22,75 M., Nr. 0 und 1 22—21 M. — Roggenmehl Nr. 0 22,75—20,75 M., Nr. 0 und 1 20,50—17,75 M., ff. Marken 21¾ M., per Mai 20,10—20,15 M. bez., per Mai-Juni 20,10 bis 20,15 M. bez., per Juni-Juli 20,10 bis 20,15 M. bez., per Juli-August 20,10—20,15 M. bez., per Sept.-Oktober 20,10—20,15 M. bez. — Rüböl loco — M., per Mai 56—55,9 M. bez., per Mai-Juni 56—55,9 M. bez., per Juni-Juli — M., per Sept.-Oktbr. 54,3 bis 54,1 M. bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco — M., per Mai 23,5 M., per Septbr.-Oktober 23,8 M. — Spiritus loco ohne Faß 50,6 M. bez., per Mai 50,5—51 M. bez., per Mai-Juni 50,5—51 M. bez., per Juni-Juli 50,5—51 M. bez., per Juli-August 51 bis 51,5 M. bez., per August-Sept. 51,6 bis 52 M. bez., per Sept.-Oktober 50,6—51,4—51,3 M. bez., per Oktober-November 50,3—50,5 M. bez.

Zucker.

Magdeburg, 30. Mai. Rohzucker. Das Angebot von feinen hochpolarisirenden Rohzuckern war im Laufe der vergangenen Woche ein recht mäßiges; was davon an den Markt kam, wurde von Bedarf habenden Inlandskäufern zu ungefähr letztnotirten Preisen genommen. Weniger günstigen Markt fand Exportwaare, die Nachrichten von den ausländischen Märkten lauteten ohne Unterbrechung wenig ermuthigend, in den letzten Tagen sogar flau, wodurch Preise für dieselbe, gegen die der Vorwoche, um ca. 30 ₰ herabgedrückt wurden. Umgesetzt wurden ca. 53 000 Ctr. Die heutigen Vorräthe von Kornzucker erster Hand in unseren früheren Schätzungsbezirken werden auf ca. 704 000 Ctr. gegen 197 900 Ctr. zu gleicher Zeit im Vorjahre taxirt. Die Gesammtvorräthe im Besitze der Fabrikanten des ganzen deutschen Reiches nimmt man mit 1 083 000 Ctr. an. Raffinirte Zucker fanden im Laufe der verflossenen Woche wiederum den schon in unserem letzten Berichte geschilderten günstigen Markt und erzielten Abgeber für Brode 25 ₰, für gemahlene Zucker dagegen 25—50 ₰ höhere Preise. Melasse, bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. exclusive Tonne 3,50—3,75 M. geringere Qualität, nur zu Brennerei-Zwecken passend, 42—43° Bé. excl. Tonne 3,00—3,40 M. Ab Stationen: Kornzucker, excl., von 96 % 24,60—25,00 M., do. 95 % 23,80 bis 24,00 M., do 94 % — M., do. 88° Rendem. 23,30 bis 23,50 M. Nachproducte, excl. 88—92 % 18,00—20,20 M. pro 50 Kilogr. Bei Posten aus erster Hand: Melis, fein, excl. Faß, 31,00—31,25 M., do mittel 30,50 M., Würfelzucker II. incl. Kiste 32,00 M. Gem. Raffinade II., incl. Faß 29,50—31,00, Gem Melis, I., incl. Faß 29,00 M. Farin incl. Faß 25,00—27,50 M. per 50 Kilogr.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser 30. Mai Wind: N.

Angekommen: Cäsar, Nielsson, Westerwik, Pflastersteine. — Glen Holme (SD.), Pence, Workington, Roheisen.

Gesegelt: Jenny (SD.), Anderson, London. Getreide und Zucker. — Scotia (SD), Caygill, Söderhamn, leer. — Stadt Lübeck (SD.), Karstedt, Königsberg, Theilladung Güter. — Nora (SD.), Larsen, Kopenhagen, Getreide und Güter. — Lining (SD.), Wunderlich, Ostende, Holz.

Nach der Rhede: Friedrich der Große, Böhrendt.

31. Mai. Wind: O.

Gesegelt: Therese, Prehn, Leer, Holz — Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. — Preciosa, Bülow, Hull; Alberta Susanna, Kniper, Aarhus; Sophie, Pahl, Kiel; Alwine, Tredup, Kiel; Elise, Schwarz, Arbroath; Holz

Wieder gesegelt: Slog, „Preciosa".

Thorn, 30 Mai Wasserstand: 1,0 Meter
Wind: N. — Wetter: bewölkt, auch klar, etwas wärmer.

Stromauf:
Von Danzig nach Warschau: Thorandt; Ick; Harz.
Von Danzig nach Warschau und Thorn: Guhl; Haurwitz u. Co.; Cement, Dachpappe, Cement, Gyps, Steinkohlen, Schlemmkreide, Wagenfett.

Stromab:
Oschynski, Raduszewski, Kuczisz, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kilogr., Feldsteine.
Zurawski, Dreher, Nieszawa, Kulm, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.
Zbynowicz, Donn, Brischsz, Thorn, 2 Tr., 879 St. Rundkiefern.
Schröder, Kleist, Nieszawa, Kulm, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.
Friedmann, Hensch, Friedmann, Ulanow, Thorn, 2 Tr., 4200 St. w. Mauerlatten, 3 St. Rundkiefern.
Pawlowski, Modrszejewski, Oszeck, Thorn, 1 Kahn, 50 Schock Waldfaschinen.

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 29. Mai. Das gestrandete Schiff „Dr. Witte" ist wieder abgebracht und hat die Reise fortgesetzt.

Vlissingen, 28. Mai. Die deutsche Bark „Posthalter J. C. Wahl", von Riga nach Gent, gerieth einkommend auf der kleinen Bank von Zoutelande an Grund, kam jedoch unbeschädigt wieder flott.

Aberdovey, 27. Mai. Die Bark „Adelheid und Bertha" liegt noch in derselben Position; das Wasser steigt und fällt mit der Tide im Schiffe. Es sind Versuche gemacht worden, das Schiff wieder aufzurichten, jedoch ohne Erfolg.

Southampton, 30. Mai. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Fulda" ist hier eingetroffen.

Meteorologische Depesche vom 31. Mai.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	766	O	4	Nebel	10	
Aberdeen	766	N	1	bedeckt	10	
Christiansund	762	WSW	3	Nebel	8	
Kopenhagen	763	SO	2	bedeckt	11	
Stockholm	763	still	—	wolkenlos	12	
Haparanda	762	SSO	2	wolkenlos	7	
Petersburg	760	NO	1	heiter	11	
Moskau	755	SO	1	bedeckt	10	
Cork, Queenstown	765	O	5	halb bed.	12	
Brest	762	ONO	3	wolkenlos	11	
Helder	762	NO	3	wolkig	12	
Sylt	762	NNW	1	wolkig	11	
Hamburg	762	OSO	1	wolkenlos	12	1)
Swinemünde	763	SSO	2	wolkenlos	14	2)
Neufahrwasser	764	W	1	heiter	13	
Memel	762	NNW	2	heiter	11	3)
Paris	759	NNO	4	bedeckt	11	
Münster	760	NNO	3	wolkenlos	12	
Karlsruhe	758	NO	4	wolkig	12	
Wiesbaden	759	NO	2	halb bed.	13	
München	760	NNO	1	bedeckt	11	
Chemnitz	761	SO	2	wolkenlos	14	
Berlin	62	O	1	wolkenlos	14	
Wien	760	SO	2	halb bed.	15	
Breslau	763	SO	4	wolkenlos	12	
Ile d'Aix	759	NNW	4	heiter	14	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	760	still	—	wolkig	20	

1) Nachts Thau. 2) Nachts Thau 3) See leicht bewegt.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist andauernd gleichmäßig vertheilt und daher die Luftbewegung allenthalben schwach und aus variabler Richtung. Ueber Frankreich und der Südhälfte Centraleuropas liegt eine flache Depression mit trüber Witterung und stellenweise Regenfällen. Ueber der Nordhälfte Centraleuropa ist das Wetter heiter und trocken. In dem Gebiete zwischen Triest, Bamberg und Danzig ist ziemlich erhebliche Erwärmung eingetreten, während im Uebrigen die Temperatur wenig verändert ist.

Deutsche Seewarte.

Berliner Fondsbörse vom 30. Mai.

Die heutige Börse eröffnete in günstigerer Gesammthaltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten gleichfalls im Allgemeinen fest boten aber sonst keine geschäftliche Anregung dar. Auch hier hielt sich die Speculation sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in sehr engen Grenzen Der Capitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Preisstand durchschnittlich gut behaupten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei ziemlich fester Haltung. Der Privat-Discont wurde mit 2⅝ Proc. bez. u. G. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit Actien mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren fest und ruhig; andere österreichische Bahnen wenig verändert, Elbethalbahn erheblich niedriger. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als behauptet zu nennen. Ungarische Goldrente und Italiener fest. Deutsche und preussische Staatsfonds wiesen in fester Haltung mässige Umsätze auf; inländische Eisenbahn-Prioritäten lagen still. Bank-Actien hatten in ziemlich fester Haltung ruhigen Verkehr für sich. Industrie-Papiere ziemlich fest und ruhig. Montanwerthe schwächer. Inländische Eisenbahn-Actien waren ziemlich behauptet und wenig lebhaft.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103 20
Consolidirte Anleihe	4½	103 16
do. do.	4	103 10
Staats-Schuldscheine	3½	99,70
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,60
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	94 70
do. do.	4	102,0
Pommersche Pfandbr.	3½	94.70
do. do.	4	102,00
do. do.	4½	100,50
Posensche neue do.	4	101 70
Westpreuss. Pfandbr.	3½	94.70
do. do.	4	102 10
do. do.	4	101,90
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101 90
do. do. II. Ser.	4	101,90
Pomm. Rentenbriefe	4	101,60
Posensche do.	4	101 50
Preussische do.	4	101,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	85,80
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,10
do. Silber-Rente	4½	67,90
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	—
do. Papierrente	5	73 70
do. Goldrente	6	102 60
do. do.	4	77 75
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80 60
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	90,20
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	91,30
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	92 20
do. do. von 1872	5	92 15
do. do. von 1873	5	92 15
do. Cons. Obl. 1875	4½	84 20
do. 5½ do. 1877	5	96 35
Russ. II. Orient-Anl.	5	58 75
do. III. Orient-Anl.	5	59,40
do. Stiegl. 5. Anl.	5	
do. do. 6. Anl.	5	86 40
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	87 25
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	55 20
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	96 30
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	
do. do.	6	104 30
do. v. 1881	5	100 00
Türk. Anleihe v. 1865		8,90

Hypotheken Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111.90
II. u. IV. Em.	5	105,70
III. Em.	4½	100,10
II. Em.	4½	103 20
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,00
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101 20
do. unk. v. 1871	5	115.00
do. do. v. 1876	5	101.70
Pr. Hyp.-Action-Bk.	4½	102.00
do. do.	5	108 60
do. do.	4	99 60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100 60
do. do.	4½	104 2
Poln. landschaftl.	5	62 60
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	88 75
Russ. Central- do.	5	80 10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131 00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133 75
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96 90
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	103 25
Hamburg. 50rtl. Loose	3	187.50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126.75
Lübecker Präm.-Anl.	3½	
Oestr. Loose 1854	4	113 70
do. Cred.-L. v. 1858	—	311,50
do. Loose v. 1860	5	121 00
do. Loose v. 1864	—	312,00
Oldenburger Loose	3	148.50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	138 60
RaabGraz. 100 T.-Loose	4	95 40
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	140.70
do. do von 1866	5	134 50
Ungar. Loose	—	221,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883
Aachen-Mastricht	59,80	2½
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt		
Berlin-Dresden	22,90	
Berlin-Görlitz		
do. St.-Pr.	—	
Berlin-Hamburg	437 00	19½
Berlin-Potsd.-Magdeb.		
Berlin-Stettin	119 75	4¾
Breslau-Schw.-Frbg.	116,70	4½
Köln-Minden	—	
Halle-Sorau-Guben	50 00	
do. St.-Pr.	116 75	5
Märkisch-Posen	—	4
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
- B.		3½
- C.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	109 20	5½
Marienbg-MlawkaSt-A	70,10	6
do. do. St.-Pr.	111.75	5
Nordhausen-Erfurt	6,50	
do. St.-Pr.	114 25	4
Oberschles. A. and C.	271,90	11½
do. Lit. B.	94,7	11½
Ostpreuss. Südbahn	98 0	4
do. St.-Pr.	117 10	5
Rechte Oderuferbah	131 60	8⅔
do. St.-Pr.	130,50	8⅔
Rheinische	—	6½
Rhein-Nahe		
Saal-Bahn	102 50	2½
Stargard-Posen	102 40	4½
Thüringer	217 50	
Tilsit-Insterburg	24,40	
do. St.-Pr.	—	5
Weimar-Gera gar.	44,00	6½
do. St.-Pr.	72 50	

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1883

Galizier	119 60	7,74
Gotthardbahn	104,10	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,00	4½
Lüttich-Limburg	14 00	
Oesterr.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	302 50	5
do. Lit B.	335,00	5
†Reichenb.-Pardb.	63,00	3
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	131.75	7,86
Schweiz. Unionb.	56 90	
do. Westb.	18 30	
Südösterr. Lombard.	258,00	
Warschau-Wien	226,25	5

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,90
†Kasch.-Oderb.-gar. S.	5	85 80
do. do. Gold-Pr.	5	102,60
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	72 80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	381,40
†Oesterr. Nordwestb.	5	87 00
do. do. Elbthal	5	86 50
Rum. Schuldversch.	6	
†Südösterr. B. Lomb.	3	302 25
†Südösterr. 5% Obl.	5	103.40
†Ungar. Nordostbahn	5	81,10
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101.00
Brest-Grajewo	5	92 20
†Charkow-Asow rtl.	5	93 10
†Kursk-Charkow	5	97 10
†Kursk-Kiew	5	102 25
†Mosko-Rjäsan	5	104,10
†Mosko-Smolensk	5	98.75
Rybinsk-Bologoye	5	87.20
†Rjäsan-Koslow	5	102 90
†Warschau-Teresp.	5	97 90

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1882
Berliner Cassen-Ver.	182 00	[illegible]
Berliner Handelsges.	130 75	8
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	92 10	[illegible]
Bremer Bank	110 50	6⅔
Bresl. Discontobank	91 30	5
Danziger Privatbank	123 80	[illegible]
Darmst. Bank	152 80	[illegible]
Deutsche Genoss.-B.	132 75	[illegible]
Deutsche Bank	150 47	10
Deutsche Eff. u. W.	126.75	10
Deutsche Reichsbank	146 50	6
Deutsche Hypoth.-B.	91 10	5
Disconto-Command.	199 25	[illegible]
GothaerGrunder.-Bk.	56,50	4
Hamb. Commerz.-Bk.	129 60	[illegible]
Hannöversche Bank	115,00	5,5
Königsb. Ver.-Bank	102,75	6
Lübecker Comm.-Bk.	106,80	6
Magdeb. Priv.-Bk.	117.50	6
Meininger Creditbank	94 25	[illegible]
Norddeutsche Bank	157,50	[illegible]
Oesterr. Credit-Anst.	—	[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	54,00	
Posener Prov.-Bk.	119 75	7
Preuss. Boden-Credit	104 25	[illegible]
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128 00	[illegible]
Schaffhaus. Bankver.	90.10	[illegible]
Schles. Bankverein	105 25	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	138,75	8
Actien der Colonia	6625	
Leipz. Feuer-Vers.	11490	
Bauverein Passage	55,50	[illegible]
Deutsche Bauges.	—	
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	180,75	6
Gr. Berl. Pferdebahn	208 25	[illegible]
Berl. Pappen-Fabrik	80,00	
Wöhlert, Maschinenf.		
Wilhelmshütte	89 25	
Oberschl. Eisenb.-B.	55,75	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1882
Dortm. Union Bgb.	9,10	
Königs- u. Laurahütte	110,00	—
Stollberg, Zink	20,50	3
do. St.-Pr.	83 10	8
Victoria-Hütte	2,00	—

Wechsel-Cours v. 30. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3½	168 95
do.	2 Mon.	3½	168 00
London	8 Tg.	2½	20,46
do.	3 Mon.	2½	20,355
Paris	8 Tg.	3	81,05
Brüssel	8 Tg.	3½	81.30
do.	2 Mon.	3½	80,60
Wien	8 Tg.	4	167,25
do.	2 Mon.	4	166 50
Petersburg	3 Wch.	6	204 30
do.	3 Mon.	6	202 10
Warschau	8 Tg.	6	205,25

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20 36
20-Francs-St.	16 21
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4.19
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,20
Oesterreichische Bankn.	167 40
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	206,00

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
30	4	761,8	12,3	N., leicht, diesig.
31	8	763,1	14,0	NNW., flau, klar u. heiter.
	12	762,9	15,8	O., still, klar u. heiter.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgende besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann: sämmtlich in Danzig.

Tief betrübt zeigen den heute 12 Uhr Mittags erfolgten Tod ihres lieben Vaters, Großvaters und Onkels, des Herrn (3388

S. Goldstein,

87 Jahre alt, ergebenst an.
Danzig, den 31. Mai 1884.
Die Hinterbliebenen.

Oeffentliche Zustellung.

Der Kaufmann **F. W. Paul Senger** zu Pr. Stargard, vertreten durch den Rechtsanwalt **Tomaschke** zu Pr. Stargard, klagt gegen den Gastwirth **Franz Orlowski** zu Graban, jetzt unbekannten Aufenthaltsorts, aus einer Waarenforderung mit dem Antrage auf Zahlung von 32 ℳ 67 ₰ nebst 6 Proc. Zinsen seit dem Tage der Klagezustellung und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Pr. Stargard auf

den 11. Juli 1884,
Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Pr. Stargard, den 28. Mai 1884.

Sommer II.,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. (3341

Bekanntmachung.

Von den auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 3. Juli 1878 ausgefertigten, den Inhabern sämmtlich **zum 1. Juli 1883** gekündigten 4½ %gen Obligationen des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreußen sind folgende Nummern bis jetzt nicht eingelöst:

Serie II.

Littr. B. Nr. 46 u. 134 à 2000 ℳ
„ C. „ 2, 5, 42, 113, 114 à 1000 ℳ
„ D. „ 2, 6, 24, 35, 62, 88, 89, 90, 91, 107, 108, 109, 325, 326 à 500 ℳ
„ E. „ 3, 4, 5, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 24, 25, 66, 70, 151, 152, 153, 314, 364, 365, 618, 619, 620, 621, 622, 657, 658 à 200 ℳ

Die Kapitalbeträge dieser Obligationen können bei der hiesigen Landes-Hauptkasse, bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin und bei dem Bankhause der Herren **M. A. von Rothschild & Söhne** in Frankfurt a. M. gegen Rückgabe der Obligationen in Empfang genommen werden.

Danzig, den 30. Mai 1884.

Der Landesdirector der Provinz Westpreußen.
Dr. Wehr. (3338

Submission auf Gaskohlen.

Für die hiesige Gasanstalt sind **40 000 Centner** englischer **Gaskohlen** und zwar: **Nettlesworth Primrose** oder **Leversons Wallsend** erforderlich, welche im Wege der Submission vergeben werden sollen.

Lieferungslustige wollen ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift „**Submission auf Gaskohlen**" versehen bis

Mittwoch, den 18. Juni,
Nachmittags 4 Uhr,

an uns gelangen lassen.

Die Submissionsbedingungen sind im Bureau der Gasanstalt einzusehen oder von dort zu beziehen.

Elbing, den 29. Mai 1884.

Das Curatorium der Gasanstalt.
Lehmann. (3339

Auction
am Sandweg.

Am 3. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte die beim Gastwirth Hrn. **Schidlowsky** zu Sandweg untergebrachten Gegenstände 1 fast neuen mit sämmtlichem Ober-Gestell befindlichen

Viehwagen,

1 Kasten-Federwagen, diverse Spazier- u. Arbeitsschlitten, Fangbretter, Wagenräder, **1 Reinigungs-Maschine, 1 Häckselmaschine, 1 Mangel,** diverse **Kutsch- und Arbeitsgeschirre,** Milchkannen und diverse Möbel und Küchengeräthe im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (3323

Petersson,
Gerichts-Vollzieher,
Danzig, Pfefferstadt Nr. 37.

Auction
zu Langfuhr,
Mirchauerweg Nr. 12.

Am 3. Juni cr., Nachmittags 2 Uhr, werde ich am angegebenen Orte, die dort untergebrachte

Kuh

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (3374

Petersson,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Pfefferstadt Nr. 37.

Die Erneuerungsloose 3. Kl. 170. Kgl. Lotterie

sind — unter Vorzeigung der bezüglichen Loose 2. Klasse —

bis zum 13. Juni,
Abends 6 Uhr,

bei Verlust des Anrechts, einzulösen. **B. Kabus,** (3206
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Dampfbootfahrt
Danzig — Neufahrwasser.

Bei schönem Wetter werden während der Feiertage behufs bequemer Beförderung des Publikums soweit erforderlich, alle Dampfer fahren. (3377

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.

Ungarische 6% Goldrente.

Die bisher noch nicht zur Einlösung präsentirten

gekündigten Obligationen der Ungar. 6% Goldrente

können auch jetzt noch

vom 3. bis 6. Juni cr. in

Ungarische 4% Goldrente

im Verhältniß von ℳ 210,30 zu ℳ 157,90 per 100 Fl. umgetauscht werden.

Wir bewirken den Umtausch kostenfrei.

Den Inhabern von **gek. Ungar. 6 % Goldrente,** welche den Umtausch nicht beabsichtigen, empfehlen wir — um Zinsverlust zu vermeiden — die schleunige Einreichung der Schuldverschreibungen zur Abstempelung behufs Einlösung.

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (3348

Die Danziger Privat-Actien-Bank
in Danzig, Langgasse 33,

vergütet bis auf Weiteres für **Baareinlagen** im Depositen-Verkehr
a. **rückzahlbar ohne Kündigung** 2½ % Zinsen } **pro Jahr, frei**
b. **bei dreimonatl. Kündigung** 3 % „ } **v. allen Spesen.**

Die Bank besorgt auch den An- und Verkauf von Werthpapieren, Wechseln auf das Ausland und ausländischen Banknoten sowie die Einlösung von Coupons und ertheilt bereitwilligst jede Auskunft über sichere Capitalanlage.

Die Direction. (3332

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt

Hamburg-New-York.

Von Hamburg regelmäßig **jeden Mittwoch,** event. auch **Sonntag** Morgens.

[801]

Wieland 1. Juni.	**Hammonia** 15. Juni.	**Frisia** 25. Juni.
Suevia 4. Juni.	**Rugia** 18. Juni.	**Gellert** 29. Juni.
Moravia 11. Juni.	**Lessing** 22. Juni.	**Bohemia** 2. Juli.

von **Havre** jeden **Freitag** resp. **Dienstags.**

Hamburg-Westindien,
am 7. und 21. jeden Monats von Hamburg
nach St. Thomas, Venezuela, Puerto Rico, Hayti, Curacao, Sabanilla, Colon und Westküste Amerikas.

Hamburg-Hayti-Mexico,
am 27. jeden Monats von Hamburg
nach Cap Hayti, Gonaives, Port au Prince, Vera Cruz, Tampico und Progreso.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in Hamburg.
Admiralitätstraße Nr. 33/34 (Telegramm-Adresse: **Bolten, Hamburg**), sowie der Haupt-Agent **Bruno Voigt** in Danzig, Langgasse No. 51.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem hochgeehrten Publikum mache ich hierdurch die ganz ergebene Anzeige, daß ich in

Zoppot, Südstraße Nr. 1,
schräg über dem Kurhause,

für die Bade-Saison ein Lager fertiger

Bernstein-Waaren

eingerichtet und mit dem heutigen Tage eröffnet habe.

Mein Lager enthält **Schmucksachen** jeden Genres, sowie **Cigarren- und Cigarrettenspitzen.** Sämmtliche Gegenstände sind **von mir selbst,** beziehungsweise **unter meiner Leitung angefertigt** und bin ich in Folge dessen im Stande, diese zu äußerst soliden **Fabrikpreisen** abzugeben.

Meine ca. 30jährige Thätigkeit im Bernsteinfach hat mich reiche Erfahrungen und Kenntnisse erwerben lassen, welche mich befähigen, **nur wirklich gute, gediegene und geschmackvolle Arbeiten** zu liefern.

Außer meinen eigenen Fabrikaten halte noch

Pfeifen, Cigarren- und Cigarretten-Spitzen in echtem Meerschaum und Weichselholz,

welche aus einer der **bestrenommirten Fabriken Wiens** bezogen habe, sowie in reichster Auswahl **geschnitzte Elfenbein-, Schildpatt- u. Perlmutter-Schmucksachen u. Gebrauchsgegenstände** vorräthig.

Reellste Bedienung zusichernd empfehle mein Unternehmen dem Wohlwollen des hochgeehrten Publikums und zeichne

Zoppot, den 1. Juni 1884.

Hochachtungsvollst (3343

C. Knoppa,
Bernstein-Drechsler-Meister.



Hüte
für Herren und Knaben

in den neuesten Formen, größter Auswahl, zu **billigsten Preisen,** in ff. Seiden- und Prima-Wollfilz, sowie in Stoff.

Als besondere Neuheiten empfehlen:

Hanfhüte, Strohhüte u. Bandhüte

gegen Regen imprägnirt. (2309

Michaelis & Deutschland,
en gros Hut-Fabrik, en detail
27, Langgasse 27.

Münchener Bier, Augustinerbräu!
15 Flaschen 3 Mark. Patent-Verschluß. (9353
Robert Krüger, Hundegasse Nr. 34.

Hotel-Wirthinnen erhalten Stellung durch **R. Braun,** Gr. Gerbergasse Nr. 4. (3383

Erfahrene Landwirthinnen, Stubenmädchen, Köchinnen u. Dienstmädch. fürs Land sucht **J. Dau Nchf.,** Jopeng. 8.

Deutsche Unternehmung für elektrische Beleuchtung „System Brush",

Vertreten durch

Gustav Grotthaus, Danzig,
Hundegasse Nr. 97,

übernimmt

Beleuchtungen ganzer Städte und einzelner Objecte

gegen Bezahlung garantirter Brennstunden und Leih-Gebühr für Maschinen und Lampen.

Elektrische Beleuchtungs-Einrichtungen mit Theilungslampen u. Glühlampen.

Specialität für: Schiffs-Beleuchtung, elektrische Kraftübertragung, elektr. Eisenbahnen, Dynamo-Maschinen für Galvanoplastik.

Vortheile des „Brush"-Lichtes:

Billiger als Gasbeleuchtung.

Eine Lampe, 2000 Normalkerzen stark, bedarf 1 Pferdekraft und verbraucht an Kohlenstiften 5 Pfennige per Stunde.

Die Lampen brennen 16 Stunden, ohne daß neue Kohlenstäbe eingeschaltet werden.

Durch Demolirung einer Lampe werden nicht wie bei andern Systemen sämmtliche Lampen ausgelöscht, sondern jede Lampe schaltet sich dann automatisch aus u. die übrigen brennen ruhig weiter.

Auf jede Entfernung von der Maschine können durch einen 4 mm Kupferdraht eine beliebige Zahl von Lampen plazirt und beleuchtet werden.

Einfachheit der Maschinen und Lampen.

Letztere enthalten weder Zahnräder noch Uhrwerke und unterliegen daher keinerlei Reparaturen.

Es sind in Amerika und England mehr Brush-Lampen (35 000 Stück) in Fabriken, Waarenhäusern, Bahnhöfen, Werften, Gärten, Circussen, Kirchen, Hotels, Dampfschiffen und Torpedos in Verwendung, als Lampen aller übrigen bestehenden Systeme zusammengenommen und sind die Straßen von 43 Städten durch 45 Gesellschafts-Unternehmungen mit Brush-Lampen beleuchtet.

Beleuchtungs-Einrichtungen sind erst nach einem vierwöchentlichen, regelmäßigen Betriebe zu übernehmen. (3122

Gewerbehaus,
Heilige Geistgasse Nr. 82,

Restaurations-Eröffnung
mit Grossem Concert am 3. Juni.

Näheres an den Plakatsäulen. (3272

Restaurant „Zum Luftdichten"

empfiehlt

vorzügliches Nürnberger Lagerbier

aus der Nürnberger Actien-Bierbrauerei, vorm **Heinr. Henninger.** Preisgekrönt mit der **Goldenen Medaille** auf der Bayerischen Landes-Ausstellung in Nürnberg am 18. August 1882.

Hochachtungsvoll

3368) **Julius Frank.**

Seebad Brösen.

Von Sonntag, den 1. Juni halten sämmtliche Züge in Brösen. Billet-Verkauf findet bis auf Weiteres auf der Haltestelle nicht statt. Die **warmen Seebäder werden am 8. Juni eröffnet.**

Möblirte Wohnungen mit und ohne Küchen sind noch zu vermiethen.

Durch Engagement eines bewährten Küchen-Chefs sind wir in der Lage allen an uns gestellten Anforderungen zu genügen, auch werden wir auf Wunsch Personen **ganz in Pension nehmen.**

Der Seesteg zum Anlegen von Dampf- und Segelkähnen wird wiederum hergestellt werden und empfehlen daher unser Etablissement zur geneigten Beachtung. (3384

W. Pistorius Erben.

August Momber, Langgasse 60

empfiehlt

zur Ausstattung von Sommerwohnungen

sein großes Lager von

Tischdecken, Fußdecken, Läuferzeugen, Gardinen- und Rouleauxstoffen, Lambrequins, Zeltleinen, Marquisendrells, Schlafdecken der verschiedensten Qualitäten.

Preise billigst und fest gegen Baarzahlung.

Bei Beträgen von Mk. 10 und darüber werden 2 % Rabatt vergütet. (277

Ein junger Kaufmann,

Besitzer rentabler Provinz-Grundstücke, dem es an Betriebs-Kapital fehlt, sucht gegen hypothekarische Sicherheit **einige tausend Mark,** auch geneigt wenn passend sich zu **verheirathen.** Gefl. Offerten unt. Nr. 3342 an die Exped. dies. Zeitung erbeten.

Drogist.

Ein jüngerer Commis, welcher mit der Branche vollständig vertraut ist, findet per 1. Juli Stellung.

Meldungen unter 3334 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Für ein Gut gesucht ein Administrator.

Offert. erb. i. d. Exp. d. Ztg. unt. 3355.

Für ein hiesiges Comtoir wird ein jüngerer

Commis gesucht.

Gehalt 1000 ℳ. Offerten u. Nr. 3380 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für eine der ersten

Stearinlichte-Fabriken

wird ein

tüchtiger Agent

gesucht, der bei den **Colonialwaaren-Firmen** gut eingeführt ist. Prima-Referenzen erforderlich. Gef. Offerten sub **J. N. 7871** bef. **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Ein tüchtiger Reisender,

für ein bedeutendes Destillations-Geschäft und Spritfabrik gesucht. Polnische Sprachkenntniß erwünscht und bevorzugt.

Meldungen u. Nr. 3366 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

---

30 bis 31,000 Mark,

4½ % Kirchengelder, sind z. 1. Stelle sof. zu haben Näh. u. 3375 i. d. Exped.

Für die technische Leitung unserer Fabriken suchen wir einen tüchtigen, erfahrenen

Ingenieur

zum baldigen Eintritt. Wir bitten um schriftliche Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse. (3387

Danzig, den 31. Mai 1884.

Danziger Oelmühle.
Petschow & Co.

Für ein feines, sehr bedeutendes **Confections- und Modewaaren-Geschäft Breslau's** wird zum Antritt per 1. Juli oder 1. August cr.

ein erster, tüchtiger

Verkäufer

von angenehmem Aeußern gesucht. Nur Bewerber mit prima Referenzen wollen Offerten nebst Photographie an **Rud. Mosse** in Breslau unter Chiffer Z. 342 baldigst einsenden. (3361

Ein älterer bewährt. Landwirth sucht von sogleich oder später Stellung. Gefl. Offerten unt. Nr. 3356 an die Exped. d. Ztg. erb.

Seebad Zoppot,

Verlängerte Südstraße Nr. 8,

ist ein Haus mit guter Lage und schöner Aussicht nach der See, worin 3 möbl. Wohnungen, jede Wohnung mit drei Zimmern, Ofen, Küche, Keller etc. sich befinden, auf's Bequemste eingerichtet, im Ganzen, auch nach Belieben einzeln zu vermiethen. (3359

Ein Speicher,

(auf der Speicherinsel), ist für ℳ 1000, jährlich zu vermiethen, oder für Mark 12000 zu verkaufen. Adressen u. Nr. 3123 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Seebad Westerplatte

Es ist noch eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Wirthschaftsräumen zu vermiethen. Näheres bei dem Inspector **Bruchmann,** Westerplatte 14. (3376

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone.

Restaurant „Zum Luftdichten"
empfiehlt

Riesen-Krebse.

Hochachtungsvoll

Julius Frank. (3370

Restaurant Jordan.

Heute Abend

Krebse, junge Hühner,

sowie

echtes Nürnberger Bier,
frisch vom Faß. (3372

Kurhaus-Hotel in Zoppot.

An den beiden Pfingstfeiertagen (Sonntag, d. 1. Juni u. Montag, d. 2 Juni)

grosses Concert,

ausgeführt von der **Zoppoter Kur-Kapelle.** Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang des Concerts 5 Uhr. Entree 50 ₰. Bei ungünst. Witterung Concert im Saale.

Seebad Westerplatte.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertage:

Grosses Concert

von der Kapelle des 3. Ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 4.

Anfang 4 Uhr. — Entree 25 Pfg.

3302) **H. Höpner.**

Kaffeehaus zur halben Allee.

Montag, den 2. Juni cr., Pfingsten 2. Feiertag: **Großes Früh-Concert,** ausgeführt von der Kapelle des 4. Ostpr. Grenad.-Regts. Nr. 5. Anfang 6 Uhr Entree frei. **J. Kocharski.**

Dienstag, den 3. Juni cr., Pfingsten 3. Feiertag: **Großes Garten-Concert.** (3346

Spechts Etablissement
Heubude.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag

Grosses Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1.

Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰.

3378) **R. Lehmann.**

Freundschaftlicher Garten

(Neugarten No. 1).

1. und 2. Pfingstfeiertag

Concert

des Kapellmeisters Herrn **Rud. Pelz** mit seiner Kapelle. Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰. Empfehle meinen hochfein eingerichteten Garten dem geehrten Publicum. (3349

Eugen Deinert.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.